

Stand der Erschliessung 2011

**Erläuterungsbericht und Nachweis
Gemeinden und Regionen**



Bearbeitung

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Raumentwicklung
Sektion Grundlagen und Kantonalplanung

Fani Aeschbach
Stefan Eggenschwiler
Hanna Jäggi

Entfelderstrasse 22
CH - 5001 Aarau

Tel. 062 835 32 90
Fax 062 835 32 99
E-Mail raumentwicklung@ag.ch

Zusammenfassung

Ein Siebtel der Kantonsfläche ist Bauzone

Alle 220 Gemeinden des Kantons Aargau haben den Stand der Erschliessung per 31. Dezember 2011 nachgeführt. Das Gesamtergebnis präsentiert sich wie folgt:

Die Gesamtfläche des Kantons Aargau beträgt 140'385 Hektaren (ha). Davon entfallen 44 % auf die landwirtschaftliche Nutzfläche (61'854 ha), 36 % auf die Waldfläche (51'089 ha) und 15 % auf die Bauzonen (20'471 ha).

Seit der erstmaligen Erhebung von 1999 wurden 345 ha Bauzonen eingezont. Gegenüber der letztjährigen Erhebung 2010 hat die Gesamtfläche der Bauzonen um 30 ha zugenommen.

85.9 % der Bauzonen sind überbaut (17'576 ha)

Von den 20'471 ha Bauzonen im Kanton Aargau sind per Ende 2011 17'576 ha überbaut und 2'895 ha unüberbaut. Dies entspricht einem Überbauungsgrad von 85.9 %.

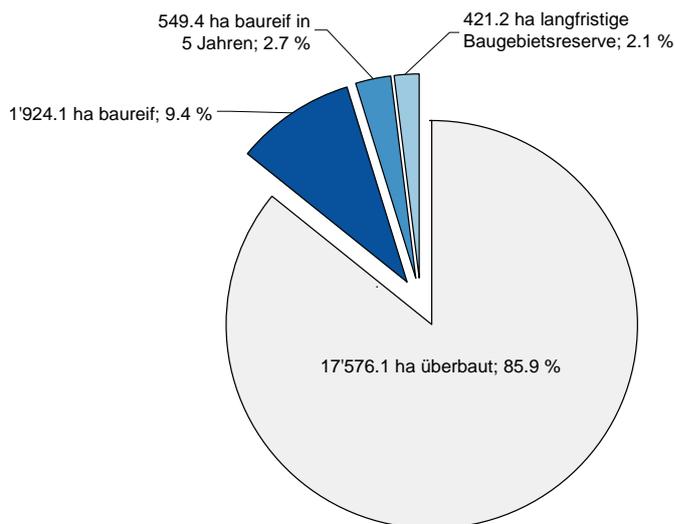


Abb. 1: Stand der Erschliessung per 31. Dezember 2011

Innerhalb der 17'576 ha überbauten Bauzonen entfallen:¹

- 71 % auf Wohn- und Mischzonen (12'414 ha)
- 15 % auf Industrie- und Gewerbebezonen (2'582 ha)
- 11 % auf Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen (1'930 ha)
- 4 % auf Grün- und Spezialzonen (650 ha)

¹ Die prozentualen Anteile sind einzeln gerundet, weshalb ihre Summe von 100 % abweichen kann.

14.1 % der Bauzonen sind unüberbaut (2'895 ha)

Rund ein Siebtel (14.1 %) der Bauzonen im Kanton Aargau sind unüberbaut. Per Ende 2011 sind davon 66.5 % (1'924 ha) baureif und 33.5 % (971 ha) noch nicht erschlossen. Die noch nicht erschlossenen Flächen können entweder innerhalb von 5 Jahren baureif gemacht werden (549 ha) oder verbleiben als langfristige Baugebietsreserven (421 ha).

Die 2'895 ha unüberbauten Baugebietsreserven verteilen sich zu²

- 63 % auf Wohn- und Mischzonen (1'814 ha)
- 28 % auf Industrie- und Gewerbebezonen (798 ha)
- 9 % auf Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen (258 ha)
- 1 % auf Grün- und Spezialzonen (26 ha)

Abbildung 2 stellt die überbauten und unüberbauten Flächen nach Bauzonenart per Ende 2011 dar. 1'814 ha Wohn- und Mischzonen sind unüberbaut, was einem Anteil von 12.8 % der insgesamt 14'227 ha Wohn- und Mischzonen entspricht. Bei den Industrie- und Gewerbebezonen sind 23.6 % (798 ha) der total 3'380 ha noch unüberbaut und bei den Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen sind es 11.8 % (258 ha) der total 2'188 ha.

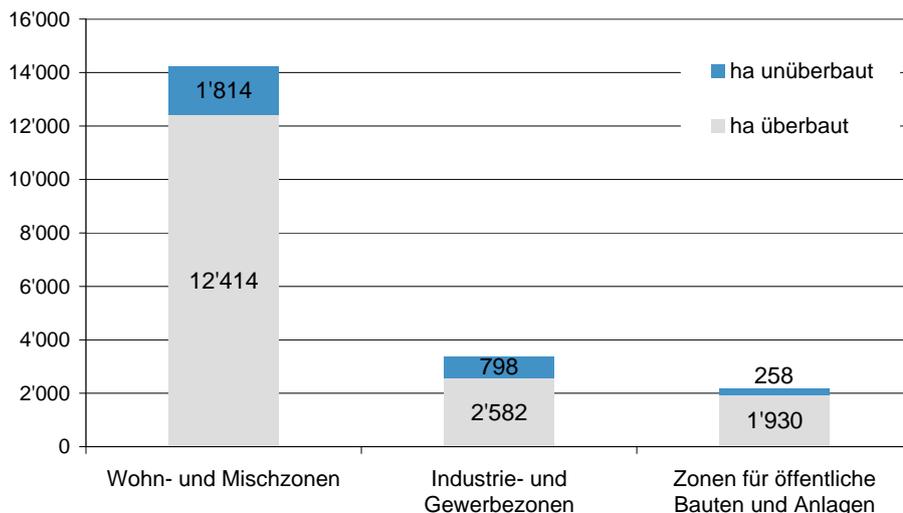


Abb. 2: Flächenreserven in Hektaren (ha), Stand 2011

In den 1'814 ha unüberbauten Reserven an Wohn- und Mischzonen haben nach einer detaillierten Kapazitätsberechnung³ rund 134'000 zusätzliche Einwohner Platz. Laut der offiziellen Bevölkerungsprognose von Statistik Aargau⁴ nimmt die Bevölkerung im Kanton Aargau ab 2011 bis 2026 um ungefähr 80'000 Personen zu. Theoretisch könnte dieser Zuwachs gemäss den aktuellen Kapazitätsberechnungen gesamthaft bis

² Die prozentualen Anteile sind einzeln gerundet, weshalb ihre Summe von 100 % abweichen kann.

³ siehe Seite 16

⁴ Statistik Aargau, Bevölkerungsprognose 2009, Statistische Mitteilung Nr. 107, September 2009

2026 in den vorhandenen Reserven an Wohn- und Mischzonen untergebracht werden. Die vorhandenen Reserven stimmen jedoch nicht mit der regionalen Flächennachfrage überein und zudem ist es fraglich, ob die Nutzung aller dieser Zonen der räumlich erwünschten Entwicklung entsprechen würde. Der Grosse Rat hat mit der Genehmigung des Richtplans am 20. September 2011 dem Regierungsrat den Auftrag erteilt, das Kapitel S 1.2 Bestimmung des Siedlungsgebiets zu überarbeiten und die räumlich erwünschte Siedlungsentwicklung aufzuzeigen.

Die rund zu einem Viertel noch unüberbauten Industrie- und Gewerbe-zonen ermöglichen weiteres Wachstum. Die flächenmässig grössten Anteile an unüberbauten Industrie- und Gewerbe-zonen liegen in der Region *Fricktal Regio* (233 ha), gefolgt von *Lenzburg Seetal* (82 ha), *Brugg-Regio* und *Zurzibiet* (beide 81 ha).

Die räumliche Verteilung der Bauzonenreserven ergibt sich aus den kommunalen Nutzungsplanungen und korrespondiert wie oben erwähnt nicht immer mit der regionalen Nachfrage.

Im Aargau wird alle 23 Sekunden 1 m² Bauzone überbaut

Im Jahr 1999 betrug die überbaute Bauzonenfläche 15'909 ha. Seither betrug der Zuwachs an überbaute Bauzone pro Jahr durchschnittlich 139 ha. Dies entspricht 1 m² Bauzone alle 23 Sekunden. Gegenüber der Erhebung des Vorjahres wurden 172 ha überbaut⁵. Dieser Zuwachs entspricht etwa 7 Einfamilienhausparzellen pro Tag⁶.

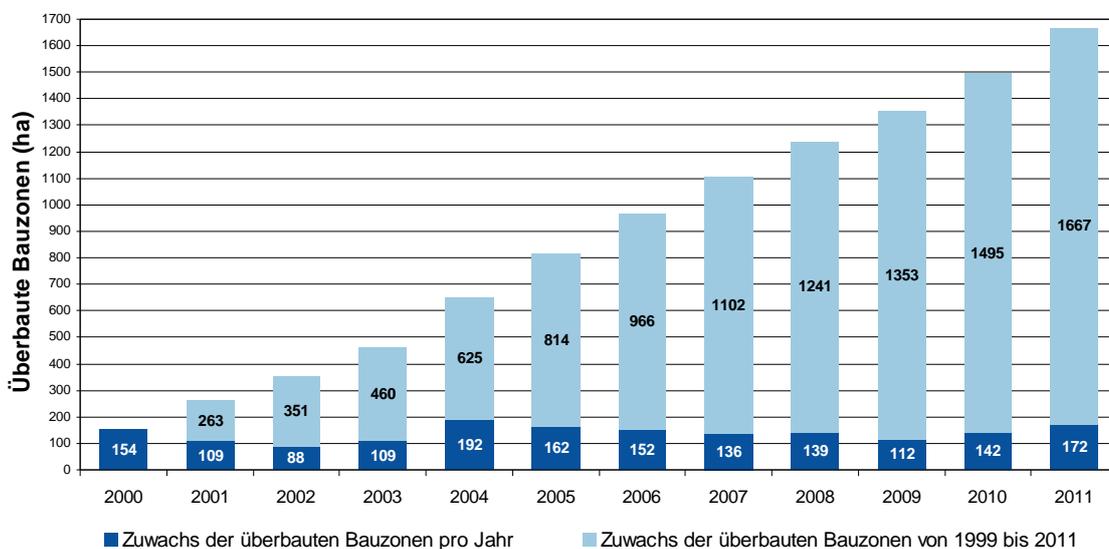


Abb. 3: Bauzonenverbrauch und Zuwachs an überbaute Bauzone seit 1999

⁵ Die neu überbauten Bauzonen machen allerdings nicht den gesamten Flächenverbrauch im Kanton Aargau aus. Nicht berücksichtigt ist in dieser Zusammenstellung der Flächenverbrauch ausserhalb der Bauzonen infolge Neu- und Ausbauten von Infrastrukturanlagen oder standortgebundenen Bauten und Anlagen wie beispielsweise landwirtschaftliche Bauten. Hierzu liegen keine aktuellen Erhebungen vor.

⁶ Als durchschnittlichen Baulandverbrauch für ein freistehendes Einfamilienhaus wird eine Parzellengrösse von 650m² angenommen

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	6
1.1	Auftrag	6
2	Erhebung	6
2.1	Umfang der Erhebung	6
2.2	Definitionen	7
2.2.1	Überbaut	7
2.2.2	Baureif	7
2.2.3	Baureif in 5 Jahren	8
2.2.4	Langfristige Baugebietsreserve	8
3	Ergebnis	9
3.1	Übersicht	9
3.1	Regionen	12
3.1.1	Wohn- und Mischzonen	12
3.1.2	Industrie- und Gewerbebezonen	14
3.2	Potenzielles Fassungsvermögen der Wohn- und Mischzonen (Einwohnerkapazität)	16
3.3	Fazit und Fragestellungen für die Zukunft	17
4	Datentabellen	19
4.1	Datentabellen der Gemeinden	20
4.2	Datentabellen der Regionalplanungsverbände	45

1 Ausgangslage

1.1 Auftrag

Art. 19 Abs. 2 des Raumplanungsgesetzes (RPG) vom 22. Juni 1979 verlangt, dass die Bauzonen durch das Gemeinwesen zeitgerecht erschlossen werden. Die Erschliessungsplanung ist zudem ein Mittel der Nutzungsplanung und erlaubt, Bauzonen etappenweise und geordnet zu überbauen.

In Art. 31 der Raumplanungsverordnung (RPV) vom 28. Juni 2000 verlangt der Bundesrat vom Gemeinwesen für die Erfüllung seiner Erschliessungsaufgabe eine Übersicht über den Stand der Erschliessung. Diese hat aufzuzeigen, welche unüberbauten Teile der Bauzone aufgrund abgeschlossener Planung und Erschliessung baureif sind und welche voraussichtlich innerhalb der nächsten 5 Jahre baureif gemacht werden können.

Der Grosse Rat hat mit der Genehmigung des kantonalen Richtplans am 20. September 2011 dem Regierungsrat den Auftrag erteilt, das Kapitel S 1.2 (Bestimmung des Siedlungsgebiets) zu überarbeiten und die räumlich erwünschte Siedlungsentwicklung aufzuzeigen.

1998 und 1999 wurde in allen Gemeinden des Kantons Aargau der Stand der Erschliessung neu erfasst. Er wird seither jährlich nachgeführt. Jeweils im 1. Quartal eines Jahrs werden die Gemeindebehörden gebeten, die Veränderungen des Vorjahrs per 31. Dezember aufzuzeichnen. Die jährliche Nachführung hat zum Ziel, die erfolgten Veränderungen festzustellen. Sie dient als Analyse- und Bewertungsgrundlage für die weiterführende Raumentwicklung.

Die Personenbezeichnungen richten sich an beide Geschlechter.

2 Erhebung

2.1 Umfang der Erhebung

Die Erhebung umfasst folgende Kategorien:

- überbaut
- baureif
- baureif innert 5 Jahren
- langfristige Baugebietsreserven (Bedarf für 10 bis 15 Jahre)

Ende 2011 wurden den Gemeinden des Kantons Aargau Pläne gestellt, auf denen die Gemeindebehörden per 31. Dezember 2011 die Veränderungen des Stands der Erschliessung gegenüber dem Vorjahr nachtragen konnten. Diese Unterlagen wurden anschliessend von der Fachstelle Aargauisches Geographisches Informationssystem (AGIS) der Abteilung Raumentwicklung geprüft, digitalisiert und ausgewertet.

Als Ergebnis der Erhebung liegen für jede Gemeinde vor:

- Ein Übersichtsplan im Massstab 1 : 5'000, der den Erschliessungsstand in vier Kategorien gliedert: überbaute Flächen, baureife Flächen, innert 5 Jahren baureife Flächen und langfristige Baugebietsreserven. Die unüberbauten Flächen werden in Wohn- und Mischzonen, Industrie- und Gewerbezone, Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen, Spezialzonen sowie Grünzonen unterteilt.
- Eine Datentabelle, welche die verschiedenen Baureifegrade für die einzelnen Zonenarten aufzeigt.

Diese Unterlagen sind jeder Gemeinde zugestellt worden.

2.2 Definitionen

2.2.1 Überbaut

Eine Fläche gilt als *überbaut*, wenn sie

- durch Bauten oder eine bauliche Nutzung (zum Beispiel Parkplatz oder eine betriebsnotwendige, nicht nur temporäre Lagerfläche),
- durch eine dazugehörige Nutzung (Garten, Spielplatz) oder
- mit Nebenbauten (zum Beispiel Schopf, einzelne Garage) belegt ist.

Eine neu überbaute Fläche gilt erst dann als überbaut, wenn zumindest mit dem Erdaushub begonnen wurde. Das Vorliegen einer Baubewilligung reicht nicht aus, um eine Fläche als überbaut zu klassifizieren.

Parzellen mit temporären Zwischennutzungen gelten nicht als überbaut.

Die Abgrenzung erfolgt in der Regel am Parzellenrand. Bei grossen, nur teilweise überbauten Parzellen gelten jene Teilflächen als unüberbaut, die mit einem zonenkonformen Einzelbau genutzt werden könnten.

In der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OEBA) werden die tatsächlich überbauten Flächen sowie die effektiv genutzten Flächen (wie zum Beispiel Spielwiesen oder Parks) als überbaut eingestuft.

2.2.2 Baureif

Baureif ist eine Fläche, wenn ohne Zutun der öffentlichen Hand eine Baubewilligung erteilt werden könnte. Das setzt Folgendes voraus:

- Die Kapazitäten der Verkehrsinfrastruktur reichen für die zonen gemässe Nutzung der Fläche aus.
- Für die Fläche liegt ein genehmigter Erschliessungs- oder Gestaltungsplan vor und die Baulandumlegung ist abgeschlossen, sofern diese notwendig war.
- Für die betreffende Nutzung besteht eine hinreichende Zufahrt und die erforderlichen Wasser-, Abwasser- und Energieleitungen sind herangeführt oder es liegt hierfür ein verbindlicher Bau- und Kreditbeschluss vor.
- Die Lärmschutzverordnung des Bundes steht einer zonenkonformen Überbauung nicht entgegen.
- Die übergeordneten Infrastrukturen (zum Beispiel Wasserdruck, Kläranlage) sind in ausreichendem Mass vorhanden.

Eine Fläche ist in der Regel baureif, wenn sie an eine bestehende Erschliessungsstrasse grenzt. Grosse, nicht abparzellierte Flächen können als baureif klassifiziert werden, wenn es absehbar ist, dass die Gesamtfläche als Ganzes überbaut und die Feinerschliessung dann im Rahmen des Bauprojekts geregelt wird.

2.2.3 Baureif in 5 Jahren

Eine Fläche wird als *baureif in 5 Jahren* bezeichnet, wenn die folgenden Voraussetzungen bestehen:

- Die Baureifmachung stimmt mit den politischen, im öffentlichen Interesse stehenden Entwicklungsabsichten der Gemeinde überein oder ordnet sich diesen unter. Eventuell ist ein Erschliessungsprogramm vorhanden, das die Baureife innert 5 Jahren vorsieht.
- Der Bau und der Kredit für die Erschliessung sind, soweit diese vom Gemeinwesen zu erstellen ist, beschlossen.
- Allfällig erforderliche Anpassungen der Nutzungs- beziehungsweise Sondernutzungsplanungen und nötige Baulandumlegungen wurden eingeleitet.
- Es ist absehbar, dass die erforderlichen Infrastruktur-Ausstattungen auf den Zeitpunkt der Baureife hin vorhanden sein werden.

Mit der Bezeichnung von Flächen, die innerhalb von 5 Jahren baureif gemacht werden können, wird nicht zwangsläufig eine Erschliessung angestrebt. Der haushälterische und sparsame Umgang mit Bauland hat höchste Priorität.

2.2.4 Langfristige Baugebietsreserve (Bedarf für 10 bis 15 Jahre)

Als *langfristige Baugebietsreserve* verbleiben die restlichen unüberbauten Flächen innerhalb der Bauzonen, die sich für eine künftige Überbauung innert 10 bis 15 Jahren eignen, aber noch nicht überbaut sind oder nur vorübergehend mit einer zeitlich begrenzten Zwischennutzung belegt sind.

3 Ergebnis

3.1 Übersicht

Von den 20'471 ha Bauzonen im Kanton Aargau sind per Ende 2011 17'576 ha überbaut und 2'895 ha nicht überbaut. Dies entspricht einem Überbauungsgrad von 85.9 %. Innerhalb der überbauten Bauzone entfallen 12'414 ha auf Wohn- und Mischzonen, 2'582 ha auf Industrie- und Gewerbebezonen, 1'930 ha auf Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen, 464 ha auf Grünzonen⁷ und 186 ha auf Spezialzonen⁸.

	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserve	
	ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Wohn- und Mischzonen	14'227.2	12'413.7	87	1'207.2	8	376.2	3	230.1	2
Industrie- und Gewerbebezonen	3'379.7	2'582.0	76	518.4	15	140.3	4	139.0	4
Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen	2'188.1	1'930.3	88	188.3	9	21.6	1	47.9	2
Grünzonen	464.6	464.5	100	-	-	-	-	0.1	0
Spezialzonen	211.2	185.6	88	10.2	5	11.3	5	4.1	2
Total 2011	20'470.8	17'576.1	86	1'924.1	9	549.4	3	421.2	2

Tab. 1: Übersicht der Bauzonen im Kanton Aargau 2011

Gegenüber der letzten Erhebung 2010 wurden 30 ha eingezont. Die Bauzonen umfassen damit per 31. Dezember 2011 insgesamt 20'471 ha. Gleichzeitig hat sich die überbaute Fläche innerhalb der Bauzonen von 17'404 ha um 172 ha auf 17'576 ha vergrössert. Dies entspricht einer Zunahme der überbauten Flächen von 0.99 % im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt erhöhte sich der Grad der Überbauung im vergangenen Jahr von 85.1 % auf 85.9 %. Der Überbauungsgrad im Kanton Aargau liegt damit knapp unter dem Niveau des ebenfalls dicht besiedelten Kantons Zürich (88 %) ⁹ und deutlich über dem Schweizer Durchschnitt (76 %) ¹⁰.

⁷ Grünzonen werden aus statistischen Gründen generell als "überbaut" klassifiziert. Dies impliziert allerdings nicht, dass diese tatsächlich überbaut sind, sondern lediglich, dass diese eine effektive Nutzung aufweisen.

⁸ Spezialzonen sind zum Beispiel Zonen für Gärtnereien, Zonen für Tourismus und Sport oder Zonen für den Erhalt schützenswerter Bauten und Anlagen.

⁹ Kanton Zürich Raumplanungsbericht 2009, 4622 Bericht des Regierungsrates an den Kantonsrat; S.18, Flächennutzung 2007/ARV, Zürich

¹⁰ Bundesamt für Raumentwicklung, ARE (Hrsg.): Bauzonenstatistik 2007 (unüberbaut mindestens 17 %, Unsicherheit 7 % und überbaut mindestens 76 %).

Der Überbauungsgrad im Kanton Aargau zeigt folgende Verteilung:

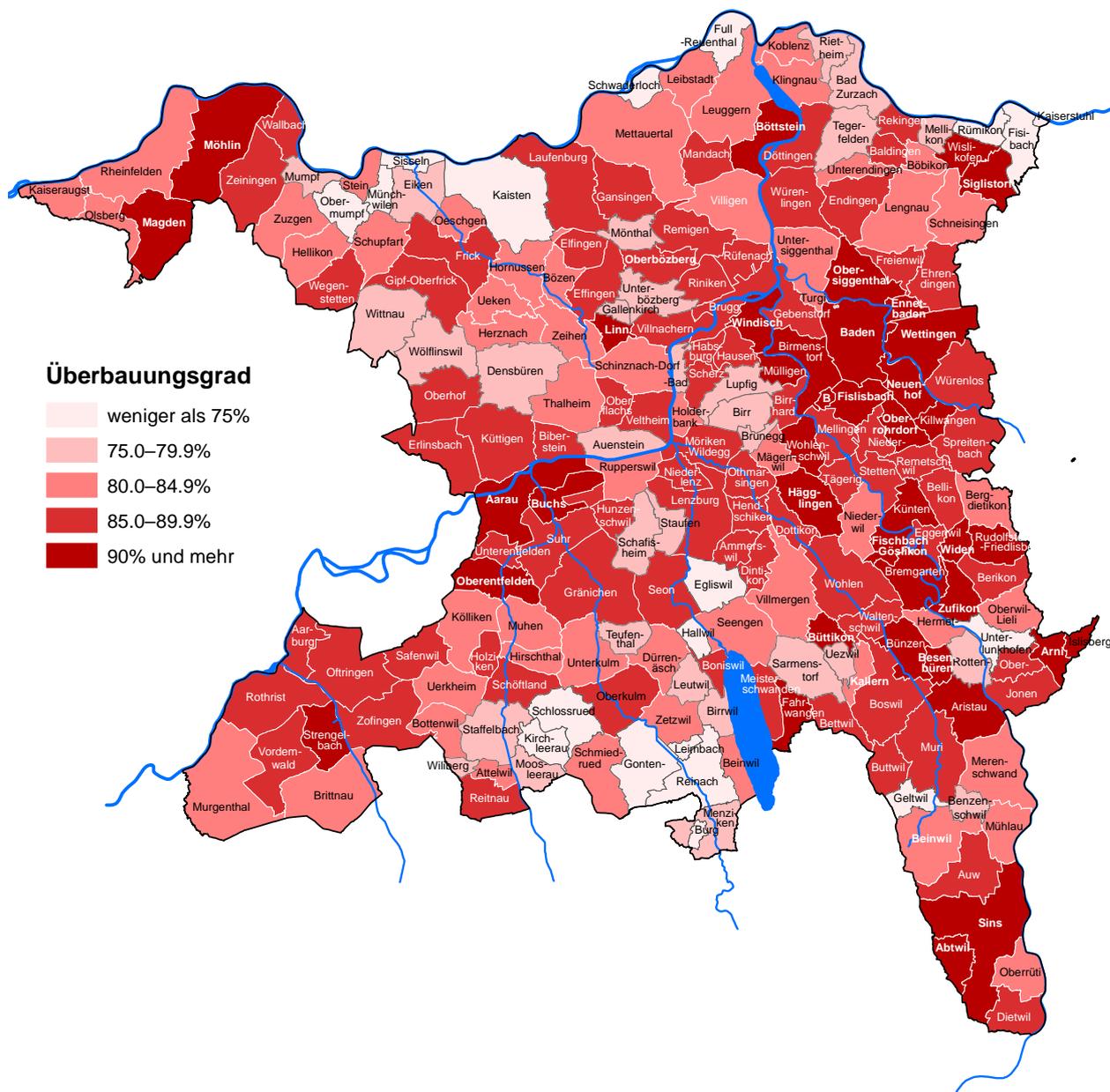


Abb. 4: Anteil überbaute Bauzonen an der gesamten Bauzone (in %) 2011

Niedriger Grad der Überbauung in den Regionen aargauSüd impuls, Fricktal Regio, Zurzibiet, Suhrental, und Lenzburg-Seetal

Die Gemeinden Wettingen (98 %), Baden, Aarau (je 96 %) sowie Ennetbaden und Linn (je 95 %) weisen die höchsten Überbauungsgrade auf. Demgegenüber gibt es in den Regionen *aargauSüd impuls*, *Fricktal Regio*, *Zurzibiet*, *Suhrental* und *Lenzburg-Seetal* relativ viele Gemeinden mit niedrigem Überbauungsgrad. Diese Werte entsprechen in etwa den Vorjahreswerten.

In 22 Gemeinden im Kanton Aargau hat sich der Stand der Erschliessung seit letztem Jahr nicht geändert. Seit mindestens 2009 ohne Veränderung sind: Abtwil, Beinwil (Freiamt), Burg, Buttwil, Gallenkirch, Kaiserstuhl, Kallern, Moosleerau und Teufenthal.

Die Reserven an unüberbauten Bauzonen im Kanton Aargau verteilen sich regional recht unterschiedlich:

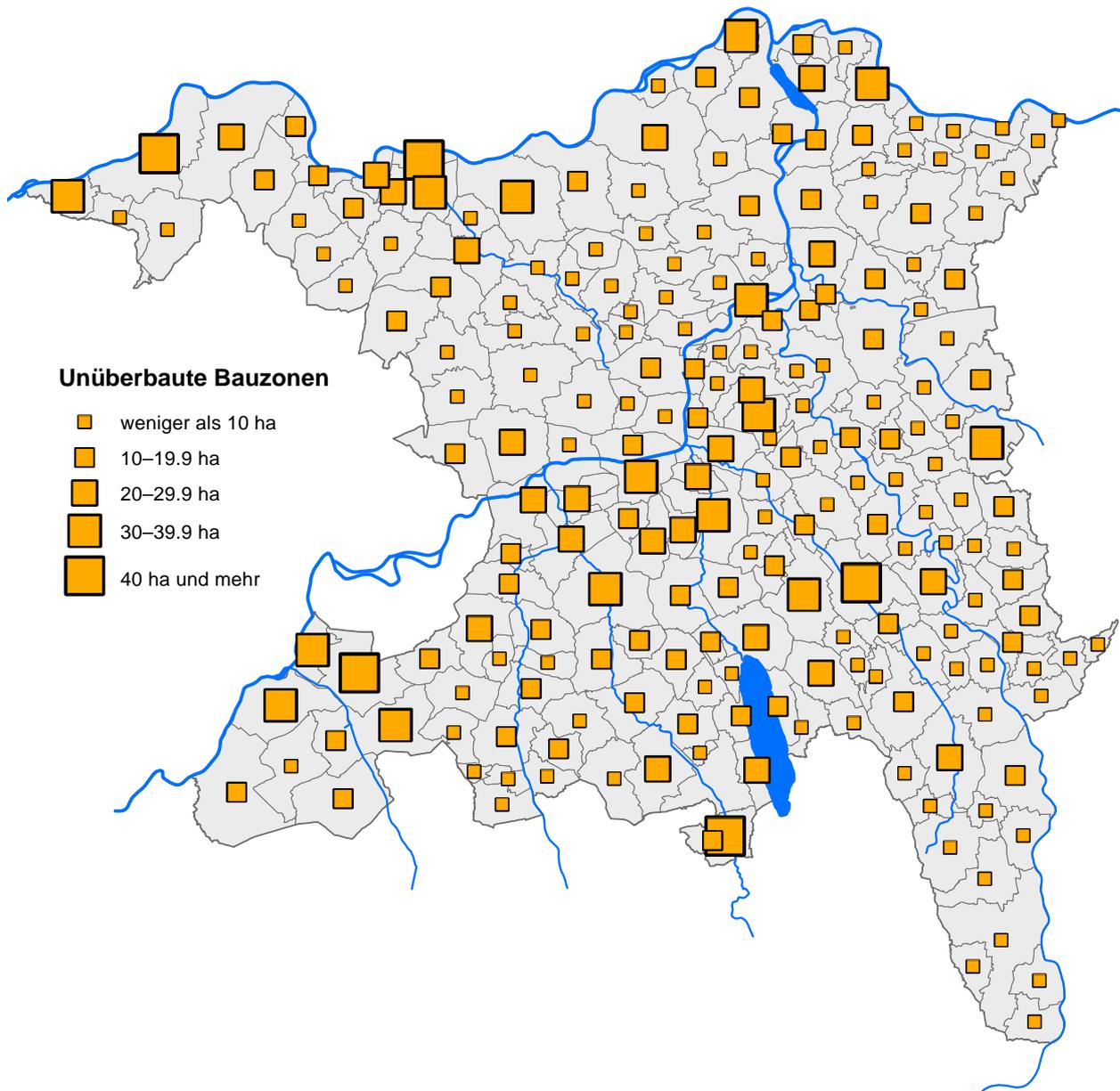


Abb. 5: Reserven an unüberbauten Bauzonen 2011 (in ha)

Die grössten Reserven an unüberbauten Bauzonen liegen in Reinach (77 ha), Rheinfelden (65 ha), Oftringen (61 ha), Sisseln (50 ha), Menziken (46 ha), Wohlen (43 ha), Brugg (40 ha) sowie Villmergen, Rothrist, Bad Zurzach, Kaisten (je 39 ha).

Die flächenmässig grössten Reserven an unüberbauten Wohn- und Mischzonen liegen in den Regionen *Fricktal Regio* (275 ha) und *Lenzburg-Seetal* (245 ha). Auch bei den unüberbauten Industrie- und Gewerbebezonen hat die Region *Fricktal Regio* die mit Abstand grössten Reserven (233 ha), gefolgt von den *Regionen Lenzburg-Seetal* sowie *Brugg-Regio* (beide 81 ha).

3.1 Regionen

3.1.1 Wohn- und Mischzonen

Aus untenstehender Tabelle und den nachfolgenden Abbildungen können die Unterschiede bei den Wohn- und Mischzonen in den einzelnen Regionalplanungsverbänden (Replas) nachvollzogen werden.

Repla	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserve	
		ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
1 Baden Regio	1'667.7	1'546.6	93	97.1	6	20.8	1	3.2	1
2 Region Aarau	1'646.3	1'483.3	90	120.6	7	27.0	2	15.4	1
3 Mutschellen-Reusstal- Kelleramt	774.2	694.0	90	54.7	7	6.2	1	19.3	3
4 zofingenregio	1'304.8	1'145.9	88	92.3	7	44.7	3	21.9	2
5 Fricktal Regio	1'928.3	1'653.7	86	193.6	10	57.5	3	23.5	1
6 Lenzburg-Seetal	1'584.0	1'338.9	85	159.3	10	53.6	3	32.2	2
7 Unteres Büntzal	906.0	799.0	88	76.0	8	15.9	2	15.1	2
8 Oberes Freiamt	698.8	611.8	88	50.6	7	27.2	4	9.2	1
9 Rohrdorferberg-Reusstal	630.5	560.8	89	48.7	8	18.6	3	2.4	1
10 Suhrental	361.7	294.8	82	43.9	12	11.1	3	11.9	3
11 aargauSüd impuls	754.5	590.3	78	80.1	11	38.0	5	46.1	6
14 Zurzibiet	874.0	730.8	84	96.7	11	31.2	4	15.3	2
15 Brugg Regio	1'096.4	963.8	88	93.6	9	24.4	2	14.6	1
Total 2011	14'227.2	12'413.7	87	1207.2	9	376.2	3	230.1	2

Die prozentualen Anteile sind einzeln gerundet, weshalb ihre Summe von 100 % abweichen kann. Die Gemeinde Dürrenäsch wechselte per 1.1.2011 die Zugehörigkeit von der Region aargauSüd impuls zur Region Lenzburg-Seetal. Deshalb kommt es zu einer Abweichung der Summen im Vergleich zu 2010.

Tab. 2: Flächenstatistik der Wohn- und Mischzonen 2011.

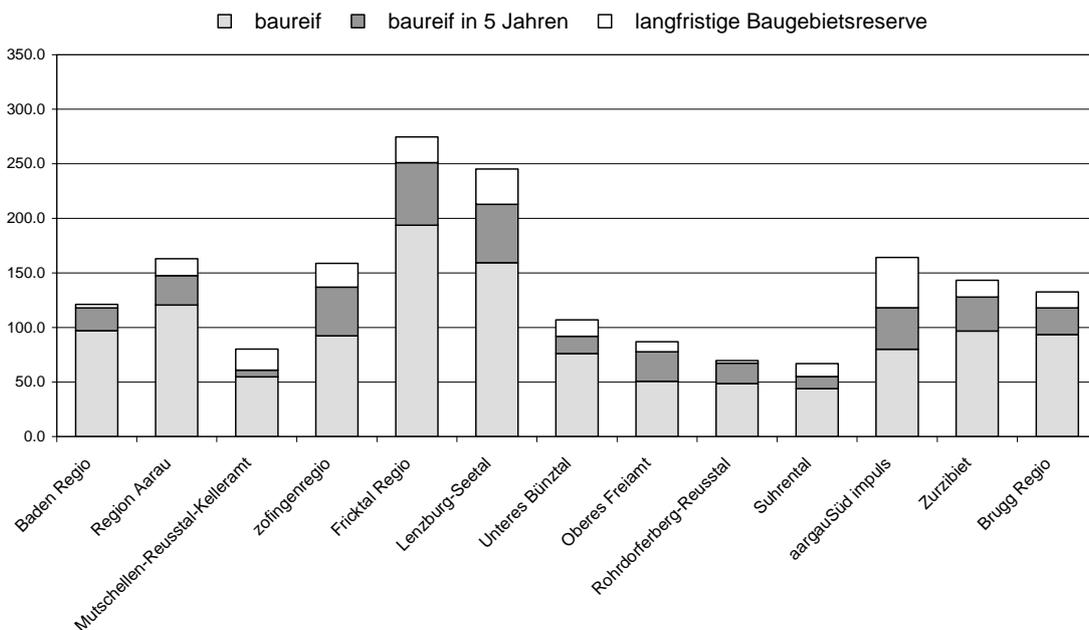


Abb. 6: Baureifegrad der unüberbauten Wohn- und Mischzonen nach Regionen in ha

Im Kanton Aargau gibt es aktuell 1'814 ha (12 %) unüberbaute Wohn- und Mischzonen. Innerhalb eines Jahres haben die unüberbauten Wohn- und Mischzonen um 102 ha abgenommen¹¹. Die grössten Baulandreserven liegen in den Regionen *Fricktal Regio* (275 ha) und *Lenzburg-Seetal* (245 ha).

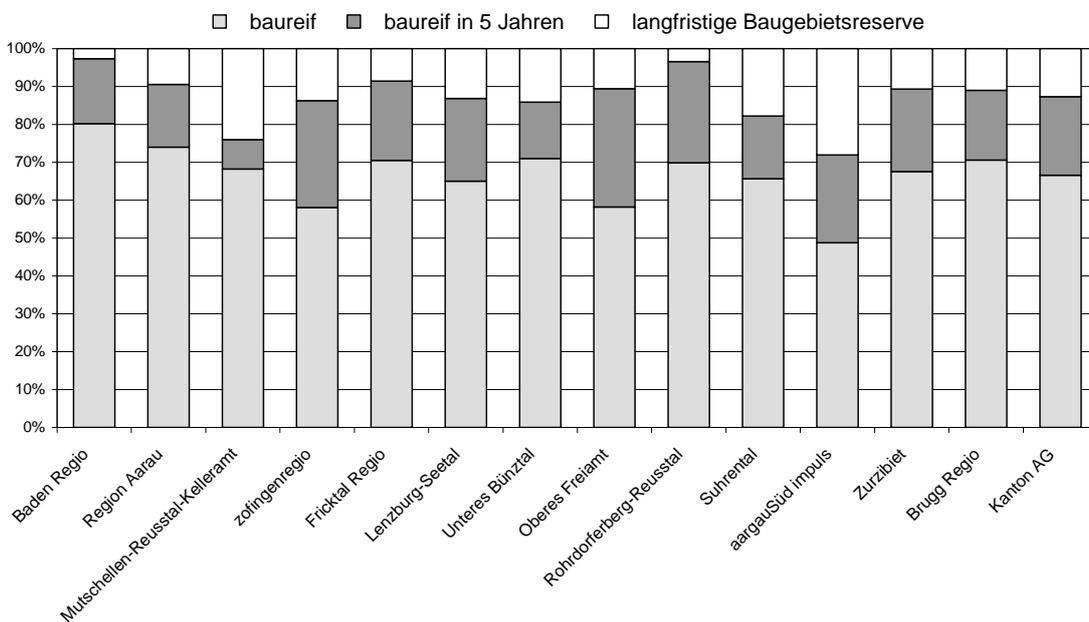


Abb. 7: Baureifegrad der unüberbauten Wohn- und Mischzonen nach Regionen in %

In allen Regionen des Kantons ist der überwiegende Teil (49–80 %) der unüberbauten Wohn- und Mischzone baureif und könnte kurzfristig überbaut werden.

¹¹ Der grösste Teil davon sind Neuüberbauungen, ein kleiner Teil Umzonungen von anderen Zonen zu Wohn- und Mischzonen.

3.1.2 Industrie- und Gewerbebezonen

Bei den Industrie- und Gewerbebezonen sind zum Teil erhebliche regionale Unterschiede auszumachen. Anhand nachfolgender Tabelle und zugehörigen Diagramme sind diese Differenzen im Detail ersichtlich.

Repla		Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserve	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
1	Baden Regio	327.0	289.6	89	23.1	7	7.4	2	6.9	2
2	Region Aarau	278.2	225.7	81	34.3	12	12.7	5	5.5	2
3	Mutschellen-Reusstal-Kelleramt	101.1	76.1	75	20.1	20	3.3	3	1.6	2
4	zofingenregio	369.4	304.8	83	30.3	8	18.2	5	16.1	4
5	Fricktal Regio	678.8	445.4	66	176.5	26	26.8	4	30.1	4
6	Lenzburg-Seetal	358.1	276.6	77	46.8	13	23.6	7	11.1	3
7	Unteres Bünztal	255.5	206.6	81	33.1	13	2.5	1	13.3	5
8	Oberes Freiamt	142.5	114.8	81	16.5	12	5.8	4	5.4	4
9	Rohrdorferberg-Reusstal	112.4	90.5	81	17.5	16	2.5	2	1.9	2
10	Suhrental	33.8	26.3	78	3.9	12	3.3	10	0.3	1
11	aargauSüd impuls	121.8	86.4	71	19.1	16	10.4	9	5.9	5
14	Zurzibiet	311.9	231.1	74	60.5	19	13.0	4	7.3	2
15	Brugg Regio	289.2	208.1	72	36.7	13	10.8	4	33.6	12
Total 2011		3'379.7	2'582.0	76	518.4	15	140.3	4	139.0	4

Die prozentualen Anteile sind einzeln gerundet, weshalb ihre Summe von 100 % abweichen kann. Die Gemeinde Dürrenäsch wechselte per 1.1.2011 die Zugehörigkeit von der Region aargauSüd impuls zur Region Lenzburg-Seetal. Deshalb kommt es zu einer Abweichung der Summen im Vergleich zu 2010.

Tab. 3: Flächenstatistik der Industrie- und Gewerbebezonen 2011.

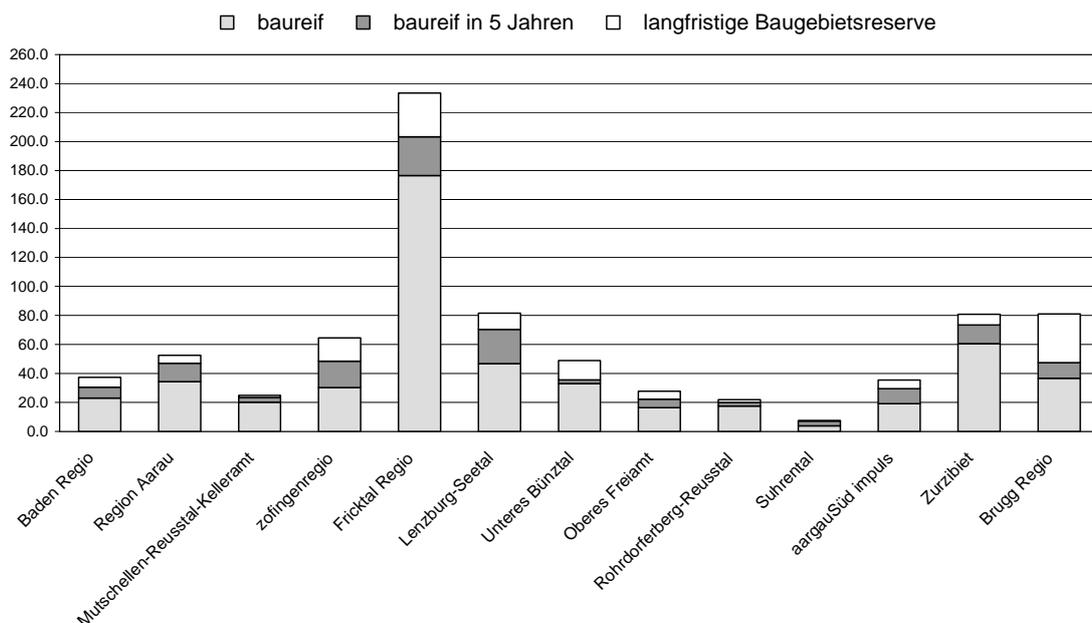


Abb. 8: Baureifegrad der unüberbauten Industrie- und Gewerbebezonen nach Regionen in ha

Von den 3'380 ha Industrie- und Gewerbebezonen sind per Ende 2011 noch 798 ha (23.6 %) nicht überbaut. Seit der letzten Erhebung 2010 haben die unüberbauten Industrie- und Gewerbebezonen um 20 ha abgenommen¹². Die flächenmässig grössten Reserven liegen mit 233 ha in der Region *Fricktal Regio*.

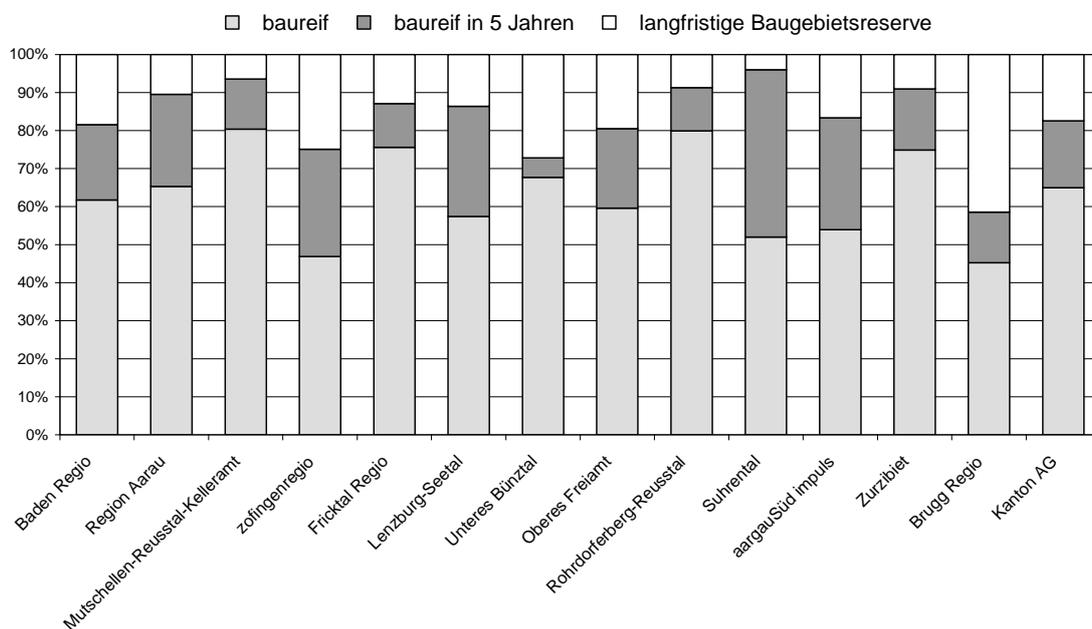


Abb. 9: Baureifegrad der unüberbauten Industrie- und Gewerbebezonen nach Regionen in %

Ein grosser Teil (65 %) der unüberbauten Industrie- und Gewerbebezonen ist baureif.

¹² Der grösste Teil davon sind Neuüberbauungen, ein kleiner Teil Umzonungen von anderen Zonen zu Wohn- und Mischzonen.

3.2 Potenzielles Fassungsvermögen der Wohn- und Mischzonen

Bei den Berechnungsmethoden des potenziellen Fassungsvermögens handelt es sich um eine Abschätzung von zukünftigen Entwicklungen, die nur bedingt vorhersehbar sind. Von daher sind die Ergebnisse mit einer Unschärfe behaftet. Zudem konnten spezifische Eigenheiten einzelner Gemeinden nicht berücksichtigt werden.

Gemäss der Bevölkerungsprognose von Statistik Aargau¹³ leben 2026 701'000 Einwohner im Kanton, was einer Zunahme von 80'000 Personen gegenüber der Bevölkerung von 2011¹⁴ entspricht.

Nach einer ersten Berechnungsmethode des potenziellen Fassungsvermögens auf der Grundlage der durchschnittlichen Einwohnerdichte für das Jahr 2010 könnten diese 80'000 Einwohner in den heute vorhanden Wohn- und Mischzonenreserven Platz finden. Dabei setzt sich das potenzielle Fassungsvermögen der Wohn- und Mischzonenreserven aus einer Multiplikation der nicht überbauten Flächen (1'814 ha) und der Einwohnerdichte pro Bauzone im Jahr 2010 zusammen. Die durchschnittliche Einwohnerdichte der Wohn- und Mischzonen lag 2010 bei 47 Einwohner pro Hektare. Für diese Berechnung wurde angenommen, dass sich die zukünftige Bautätigkeit in gleicher Form fortsetzt wie bis anhin.

In den vergangenen Jahren wurde jedoch dichter gebaut, was zu einer erhöhten Einwohnerdichte von 52 E/ha führt (s. Tab. 4). In dieser zweiten Berechnungsmethode wurden nur die in den letzten zehn Jahren neu überbauten Gebiete der Wohn- und Mischzonen als Berechnungsgrundlage der Einwohnerdichte verwendet.

Nutzung	Einw. 2010 in den neu überbauten Gebieten 2000 - 2010	neu überbaute Fläche seit 2000 (in ha)	Einw./ha 2010 in den neu überbauten Gebieten zwischen 2000 - 2010	nicht überbaute Fläche 2011 (in ha)	potenzielles Fassungsvermögen (in Tausend)
W1+W2	32'231	736	44	1'010 (-75 ha)	44'000
W3+	15'310	164	93	271 (+75 ha)	25'000
WG2	2'595	64	41	120	5'000
WG3+	7'162	141	51	215	11'000
D,K,B	5'510	110	50	198	10'000
Total	62'808	1'214	52	1'814	95'000

Tab. 4: Potenzielles Fassungsvermögen der unüberbauten Wohn- und Mischzonen 2011

Zudem entsprach die zwischen 2000 und 2010 neu überbaute Fläche der W3+ Zonen (164 ha) ungefähr 15% der gesamten neu überbauten Wohn- und Mischzonenfläche. Es kann angenommen werden, dass die Nachfrage nach W3+ Zonen auch in Zukunft in gleichem Umfang bestehen bleibt. Dies würde bedeuten, dass die Nachfrage nach W3+ Zonen grösser als die aktuelle Reserve ist. Deshalb wurden bei der zweiten Be-

¹³ Statistik Aargau, Bevölkerungsprognose 2009, Statistische Mitteilung Nr. 107, September 2009.

¹⁴ Einwohnerzahl gemäss Statistik Aargau (Bevölkerungsbestand per 31.12.2011)

rechnung 75 ha der W2 Zone in eine W3 Zone verschoben, um damit eine Annäherung an die Entwicklung seit 2000 zu erreichen.

In beiden Berechnungen wurde ein mögliches Verdichtungspotenzial der überbauten Wohn- und Mischzonen nicht berücksichtigt, da vereinfachend davon ausgegangen wird, dass das Verdichtungspotenzial in den überbauten Bauzonen mit der Zunahme der Wohnfläche pro Einwohner in etwa kompensiert wird. Diese langjährige Praxis in der Berichterstattung zum Stand der Erschliessung wird aus Vergleichsgründen vorerst beibehalten. Zurzeit erfolgen Grundlagenarbeiten, um bei zukünftigen Kapazitätsberechnungen mit präziseren Annahmen zu arbeiten.

Eine weitere Modellrechnung zeigt, dass in den überbauten Bauzonen rund 10'000 Einwohner zusätzlich untergebracht werden könnten, wenn die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf um 1m² abnehmen würde.

3.3 Fazit und Fragestellungen für die Zukunft

Die Gesamtfläche des Kantons Aargau beträgt 140'385 ha. Davon entfallen 44 % auf die landwirtschaftliche Nutzfläche (61'854 ha), 36 % auf die Waldfläche (51'089 ha) und 15 % auf die Bauzonen (20'471 ha).

Von den 20'471 ha Bauzonen sind per Ende 2011 17'576 ha überbaut und 2'895 ha nicht überbaut. Dies entspricht einem Überbauungsgrad von 85.9 %. Von den überbauten Bauzonen entfallen 12'414 ha auf Wohn- und Mischzonen, 2'582 ha auf Industrie- und Gewerbezone, 1'930 ha auf Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen und 650 ha auf Grün- und Spezialzonen.

Der durchschnittliche, jährliche Zuwachs an überbauter Bauzone seit 1999 beträgt 139 ha. Dies entspricht 1 m² Bauzone alle 23 Sekunden. Gegenüber der Erhebung von 2010 hat sich die überbaute Bauzonenfläche um 172 ha erhöht. Bei konstant bleibendem Zuwachs wäre die Siedlungsfläche der Stadt Baden innerhalb von ungefähr 3 Jahren erneut überbaut. Hierbei ist der Flächenverbrauch ausserhalb der Bauzonen (Neu- und Ausbau von Infrastrukturanlagen oder von standortgebundenen Anlagen, zum Beispiel mit landwirtschaftlicher Nutzung) nicht berücksichtigt.

Die seit 2010 neu überbauten Bauzonen verteilen sich folgendermassen: Wohn- und Mischzonen (144 ha)¹⁵, Industrie- und Gewerbezone (8 ha) und weitere Bauzonen (20 ha). Die derzeit insgesamt 17'576 ha überbauten Bauzonen umfassen zu 71 % Wohn- und Mischzonen (12'414 ha) und zu 15 % Industrie- und Gewerbezone (2'582 ha). Per Ende 2011 sind 1'814 ha unüberbaute Reserven an Wohn- und Mischzonen und 798 ha an Industrie- und Gewerbezone vorhanden. Bei den unüberbauten Flächenreserven der Wohn- und Mischzonen und auch bei den Industrie- und Gewerbezone sind mehr als ein Drittel noch nicht baureif.

Das Siedlungswachstum geht weiter: Alle 23 Sekunden wird im Kanton Aargau 1 m² Bauzone überbaut

¹⁵ 10 ha der 144 ha resultieren aus einem Zonenwechsel in Aarau (Torfeld Süd) von Industrie- nach Wohn-/Mischzone. Diese Fläche war 2010 bereits überbaut.

Im Kanton Aargau sind generell ausreichend Bauzonen vorhanden. Doch die räumliche Verteilung der Bauzonen entspricht nicht immer der gewünschten Entwicklung. (Vgl. Richtplankapitel S 1.2)

Im kantonalen Vergleich hat *Fricktal Regio* sehr grosse Reserven an unüberbauten Bauzonen. Sowohl bei den Wohn- und Mischzonen (275 ha) als auch bei den Industrie- und Gewerbebezonen (233 ha) hat diese Region die grössten Reserven im Kanton Aargau. Bei den Wohn- und Mischzonen hat zudem die Region *Lenzburg-Seetal* (245 ha) verhältnismässig viele Reserven, während die Regionen *Baden Regio* (133 ha), *Rohrdorferberg-Reusstal* (70 ha) und *Mutschellen-Reusstal-Kelleramt* (80 ha) relativ wenige Reserven aufweisen. Bei den Industrie- und Gewerbebezonen hat die Region *Suhrental* verhältnismässig geringe Reserven.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Bauzonen im Kanton Aargau für die heutige Bevölkerung und den prognostizierten Zuwachs bis 2026 gesamthaft genügend gross sind. Das potenzielle Fassungsvermögen liegt bei 717'000 Einwohnern, die Bevölkerungsprognose bei 660'000 innerhalb der Wohn- und Mischzone. Doch liegen die Reserven nicht immer am richtigen Ort: So nimmt die Bevölkerung gemäss Prognose in absoluten Zahlen vor allem in den Regionen *Baden Regio*, *Fricktal Regio*, *Zofingenregio*, *Lenzburg-Seetal* und *Region Aarau* stark zu. Ein gemässiger Bevölkerungszuwachs wird zudem für die Regionen *Unteres Bünztal* und *Rohrdorferberg-Reusstal* prognostiziert. In allen Regionen mit Ausnahme von *Baden Regio* sind die Flächenreserven in den unüberbauten Wohn- und Mischzonen noch ausreichend.

Auch stellt sich die Frage, ob tatsächlich alle Reserveflächen zeitgerecht erschlossen werden können, wie es im Richtplankapitel S 1.2 erläutert wird.

4 Datentabellen¹⁶

Die nachfolgenden Datentabellen enthalten eine Aufschlüsselung des Stands der Erschliessung per 31. Dezember 2011 in allen Gemeinden und allen Regionalplanungsverbänden des Kantons Aargau. Daher liegen die Total-Werte in den Datentabellen unter denjenigen in Kapitel 3.1 und in der Zusammenfassung.

Es wird generell zwischen Wohn- und Mischzonen (W), Industrie- und Gewerbebezonen (I) und Zonen für öffentliche Anlagen und Bauten (O) unterschieden. Grün- und Spezialzonen sowie alle Flächen ausserhalb des Bauzonenplans einer Gemeinde werden nicht aufgeführt.

Der Überbauungsstand wird in folgende vier Kategorien unterteilt:

- überbaut
- baureif
- baureif innert 5 Jahren
- langfristige Baugebietsreserven (Bedarf für 10 bis 15 Jahre)

Diese vier Kategorien können zusammengefasst¹⁷ wie folgt beschrieben werden:

Eine Fläche gilt als *überbaut*, wenn sie durch Haupt- oder Nebenbauten, eine bauliche oder eine zu Bauten zugehörige Nutzung belegt ist. Parzellen mit temporären Zwischennutzungen gelten nicht als überbaut.

Baureif ist eine Fläche, wenn ohne Zutun der öffentlichen Hand eine Baubewilligung erteilt werden könnte.

Eine Fläche wird als *baureif in 5 Jahren* bezeichnet, wenn die Baureifmachung mit den Entwicklungsabsichten der Gemeinde übereinstimmt, Bau und Kredit der Erschliessung beschlossen sind, allfällige Nutzungsplanungsänderungen und Baulandumlegungen eingeleitet wurden und es zudem absehbar ist, dass die erforderliche Infrastruktur auf den Zeitpunkt der Baureife hin vorhanden sein wird.

Als *langfristige Baugebietsreserve* verbleiben die restlichen, unüberbauten Flächen innerhalb der Bauzonen, die sich für eine künftige Überbauung eignen, aber noch nicht überbaut oder nur vorübergehend mit einer Zwischennutzung belegt sind.

¹⁶ Hinweis: Die prozentualen Anteile des Überbauungsstands wurden einzeln gerundet, weshalb ihre Summe von 100 % abweichen kann.

¹⁷ Für eine detaillierte Beschreibung der Kategorien siehe Kapitel 2.2.

4.1 Datentabellen der Gemeinden

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Aarau	W	362.8	344.7	95	13.6	4	0.4	0	4.1	1
	I	40.3	36.1	90	1.6	4	-	-	2.6	6
	O	112.2	110.6	99	0.4	0	0.2	0	1.0	1
	Total	515.3	491.4	95	15.6	3	0.6	0	7.7	2
Aarburg	W	142.8	122.2	86	10.5	7	9.2	6	0.9	1
	I	29.4	27.8	95	1.4	5	0.2	1	-	-
	O	36.2	29.1	80	7.1	20	-	-	-	-
	Total	208.4	179.1	86	19.0	9	9.4	5	0.9	0
Abtwil	W	16.2	15.2	94	1.0	6	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.6	1.6	100	-	-	-	-	-	-
	Total	17.8	16.8	94	1.0	6	-	-	-	-
Ammerswil	W	23.2	19.9	86	1.2	5	0.4	2	1.7	7
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	2.9	2.9	100	-	-	-	-	-	-
	Total	26.1	22.8	87	1.2	5	0.4	2	1.7	7
Aristau	W	33.3	30.4	91	2.1	6	-	-	0.8	2
	I	0.7	0.7	100	-	-	-	-	-	-
	O	3.9	3.1	79	0.8	21	-	-	-	-
	Total	37.9	34.2	90	2.9	8	-	-	0.8	2
Arni	W	36.7	35.3	96	1.4	4	-	-	-	-
	I	4.4	2.5	57	1.9	43	-	-	-	-
	O	3.8	3.8	100	-	-	-	-	-	-
	Total	44.9	41.6	93	3.3	7	-	-	-	-
Attelwil	W	12.7	10.1	80	1.9	15	-	-	0.7	6
	I	6.9	5.3	77	0.9	13	0.7	10	-	-
	O	2.7	2.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	22.3	18.1	81	2.8	13	0.7	3	0.7	3

Legende: W Wohn- und Mischzonen
 I Industrie- und Gewerbezone
 O Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen

Die prozentualen Anteile sind einzeln gerundet, weshalb ihre Summe von 100% abweichen kann.

	Nutz- zung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Auenstein	W	55.9	47.2	84	8.6	15	-	-	0.1	0
	I	2.7	0.6	22	-	-	1.8	67	0.3	11
	O	7.3	4.6	63	1.6	22	-	-	1.1	15
	Total	65.9	52.4	80	10.2	15	1.8	3	1.5	2
Auw	W	35.3	31.0	88	4.0	11	-	-	0.3	1
	I	8.3	7.8	94	0.5	6	-	-	-	-
	O	3.8	3.4	89	0.4	11	-	-	-	-
	Total	47.4	42.2	89	4.9	10	-	-	0.3	1
Bad Zurzach	W	98.7	82.6	84	11.0	11	5.1	5	-	-
	I	34.5	15.7	46	9.8	28	9.0	26	-	-
	O	19.6	16.6	85	0.7	4	2.3	12	-	-
	Total	152.8	114.9	75	21.5	14	16.4	11	-	-
Baden	W	256.4	246.8	96	5.8	2	3.8	1	-	-
	I	40.6	37.2	92	3.4	8	-	-	-	-
	O	88.0	84.2	96	-	-	1.6	2	2.2	3
	Total	385.0	368.2	96	9.2	2	5.4	1	2.2	1
Baldingen	W	11.2	9.7	87	1.5	13	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.3	1.2	92	0.1	8	-	-	-	-
	Total	12.5	10.9	87	1.6	13	-	-	-	-
Beinwil (Freiamt)	W	18.2	14.8	81	0.5	3	2.9	16	-	-
	I	1.0	1.0	100	-	-	-	-	-	-
	O	3.0	2.7	90	0.3	10	-	-	-	-
	Total	22.2	18.5	83	0.8	4	2.9	13	-	-
Beinwil am See	W	123.1	99.8	81	14.0	11	2.8	2	6.5	5
	I	5.0	3.2	64	1.3	26	-	-	0.5	10
	O	7.4	7.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	135.5	110.4	81	15.3	11	2.8	2	7.0	5
Bellikon	W	34.9	30.2	87	0.6	2	3.7	11	0.4	1
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	8.9	7.0	79	0.8	9	1.1	12	-	-
	Total	43.8	37.2	85	1.4	3	4.8	11	0.4	1
Benzenschwil	W	18.2	14.0	77	3.4	19	-	-	0.8	4
	I	1.4	0.8	57	0.6	43	-	-	-	-
	O	1.1	1.1	100	-	-	-	-	-	-
	Total	20.7	15.9	77	4.0	19	-	-	0.8	4

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Bergdietikon	W	77.1	66.7	87	5.4	7	0.6	1	4.4	6
	I	8.9	6.6	74	2.0	22	0.3	3	-	-
	O	6.5	4.3	66	2.2	34	-	-	-	-
	Total	92.5	77.6	84	9.6	10	0.9	1	4.4	5
Berikon	W	91.3	80.2	88	5.8	6	0.1	0	5.2	6
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	7.9	7.9	100	-	-	-	-	-	-
	Total	99.2	88.1	89	5.8	6	0.1	0	5.2	5
Besenbüren	W	19.7	17.3	88	0.6	3	1.2	6	0.6	3
	I	2.7	2.7	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.3	2.3	100	-	-	-	-	-	-
	Total	24.7	22.3	90	0.6	2	1.2	5	0.6	2
Bettwil	W	17.7	15.2	86	2.0	11	-	-	0.5	3
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.4	1.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	19.1	16.6	87	2.0	10	-	-	0.5	3
Biberstein	W	44.5	38.5	87	6.0	13	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	5.6	4.7	84	0.9	16	-	-	-	-
	Total	50.1	43.2	86	6.9	14	-	-	-	-
Birmenstorf	W	52.8	49.6	94	3.2	6	-	-	-	-
	I	8.7	7.7	89	0.4	5	-	-	0.6	7
	O	8.1	6.3	78	0.3	4	-	-	1.5	19
	Total	69.6	63.6	91	3.9	6	-	-	2.1	3
Birr	W	73.5	64.3	87	6.1	8	0.6	1	2.5	3
	I	75.4	53.1	70	8.6	11	-	-	13.7	18
	O	11.5	6.8	59	4.7	41	-	-	-	-
	Total	160.4	124.2	77	19.4	12	0.6	0	16.2	10
Birrhard	W	19.3	16.6	86	1.3	7	1.4	7	-	-
	I	5.1	4.7	92	0.4	8	-	-	-	-
	O	1.6	1.6	100	-	-	-	-	-	-
	Total	26.0	22.9	88	1.7	7	1.4	5	-	-
Birrwil	W	42.4	31.6	75	4.9	12	1.5	4	4.4	10
	I	0.3	0.3	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.4	2.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	45.1	34.3	76	4.9	11	1.5	3	4.4	10

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Böbikon	W	7.0	5.8	83	1.2	17	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	0.8	0.8	100	-	-	-	-	-	-
	Total	7.8	6.6	85	1.2	15	-	-	-	-
Boniswil	W	56.3	49.4	88	2.3	4	0.8	1	3.8	7
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	3.5	3.5	100	-	-	-	-	-	-
	Total	59.8	52.9	88	2.3	4	0.8	1	3.8	6
Boswil	W	70.1	58.7	84	4.3	6	5.4	8	1.7	2
	I	15.6	13.3	85	0.1	1	-	-	2.2	14
	O	7.1	7.1	100	-	-	-	-	-	-
	Total	92.8	79.1	85	4.4	5	5.4	6	3.9	4
Bottenwil	W	19.7	16.4	83	3.0	15	0.3	2	-	-
	I	2.5	0.9	36	0.4	16	1.2	48	-	-
	O	2.7	2.6	96	0.1	4	-	-	-	-
	Total	24.9	19.9	80	3.5	14	1.5	6	-	-
Böttstein	W	77.9	67.4	87	8.6	11	1.9	2	-	-
	I	32.6	32.6	100	-	-	-	-	-	-
	O	12.5	11.7	94	0.8	6	-	-	-	-
	Total	123.0	111.7	91	9.4	8	1.9	2	-	-
Bözen	W	23.4	19.2	82	1.9	8	1.9	8	0.4	2
	I	1.7	0.9	53	0.8	47	-	-	-	-
	O	2.2	2.2	100	-	-	-	-	-	-
	Total	27.3	22.3	82	2.7	10	1.9	7	0.4	1
Bremgarten	W	102.7	95.3	93	7.1	7	0.3	0	-	-
	I	57.2	42.3	74	13.5	24	1.4	2	-	-
	O	23.8	22.1	93	1.7	7	-	-	-	-
	Total	183.7	159.7	87	22.3	12	1.7	1	-	-
Brittnau	W	94.6	80.8	85	7.1	8	3.4	4	3.3	3
	I	9.9	4.9	49	0.4	4	1.6	16	3.0	30
	O	5.3	5.3	100	-	-	-	-	-	-
	Total	109.8	91.0	83	7.5	7	5.0	5	6.3	6
Brugg	W	180.8	168.6	93	5.9	3	3.9	2	2.4	1
	I	51.0	41.1	81	1.9	4	1.0	2	7.0	14
	O	45.9	33.9	74	6.3	14	5.7	12	-	-
	Total	277.7	243.6	88	14.1	5	10.6	4	9.4	3

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Brunegg	W	21.8	16.9	78	3.2	15	1.0	5	0.7	3
	I	11.2	8.2	73	1.7	15	-	-	1.3	12
	O	1.7	1.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	34.7	26.8	77	4.9	14	1.0	3	2.0	6
Buchs	W	137.5	126.7	92	6.3	5	3.8	3	0.7	1
	I	57.8	54.3	94	0.2	0	1.5	3	1.8	3
	O	28.2	22.1	78	0.9	3	-	-	5.2	18
	Total	223.5	203.1	91	7.4	3	5.3	2	7.7	3
Bünzen	W	30.8	28.0	91	1.9	6	0.3	1	0.6	2
	I	6.4	6.2	97	0.2	3	-	-	-	-
	O	3.7	3.4	92	0.3	8	-	-	-	-
	Total	40.9	37.6	92	2.4	6	0.3	1	0.6	1
Burg	W	33.9	24.7	73	2.1	6	1.8	5	5.3	16
	I	1.8	1.3	72	0.5	28	-	-	-	-
	O	1.7	1.2	71	0.5	29	-	-	-	-
	Total	37.4	27.2	73	3.1	8	1.8	5	5.3	14
Büttikon	W	22.4	20.4	91	1.5	7	0.5	2	-	-
	I	1.5	1.5	100	-	-	-	-	-	-
	O	1.7	1.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	25.6	23.6	92	1.5	6	0.5	2	-	-
Buttwil	W	32.6	28.8	88	3.3	10	0.5	2	-	-
	I	0.7	0.7	100	-	-	-	-	-	-
	O	1.1	1.1	100	-	-	-	-	-	-
	Total	34.4	30.6	89	3.3	10	0.5	1	-	-
Denbüren	W	26.1	20.4	78	3.7	14	2.0	8	-	-
	I	2.2	1.8	82	-	-	0.4	18	-	-
	O	2.2	2.1	95	0.1	5	-	-	-	-
	Total	30.5	24.3	80	3.8	12	2.4	8	-	-
Dietwil	W	25.6	22.3	87	2.1	8	0.5	2	0.7	3
	I	1.5	-	-	1.5	100	-	-	-	-
	O	4.7	4.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	31.8	27.0	85	3.6	11	0.5	2	0.7	2
Dintikon	W	49.7	43.9	88	5.4	11	-	-	0.4	1
	I	24.4	19.2	79	4.5	18	0.7	3	-	-
	O	3.1	2.6	84	0.5	16	-	-	-	-
	Total	77.2	65.7	85	10.4	13	0.7	1	0.4	1

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Dottikon	W	78.8	71.6	91	6.7	9	0.5	1	-	-
	I	27.6	22.0	80	0.5	2	-	-	5.1	18
	O	10.8	9.3	86	1.5	14	-	-	-	-
	Total	117.2	102.9	88	8.7	7	0.5	0	5.1	4
Döttingen	W	83.6	70.0	84	8.3	10	3.4	4	1.9	2
	I	55.7	52.1	94	3.1	6	-	-	0.5	1
	O	8.3	8.0	96	0.2	2	0.1	1	-	-
	Total	147.6	130.1	88	11.6	8	3.5	2	2.4	2
Dürrenäsch	W	51.5	42.3	82	8.1	16	1.1	2	-	-
	I	13.6	9.9	73	2.4	18	1.3	10	-	-
	O	3.6	3.5	97	0.1	3	-	-	-	-
	Total	68.7	55.7	81	10.6	15	2.4	3	-	-
Effingen	W	20.7	17.5	85	2.5	12	-	-	0.7	3
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	5.1	5.1	100	-	-	-	-	-	-
	Total	25.8	22.6	88	2.5	10	-	-	0.7	3
Eggenwil	W	21.4	19.0	89	2.4	11	-	-	-	-
	I	2.5	1.4	56	-	-	0.7	28	0.4	16
	O	2.4	2.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	26.3	22.8	87	2.4	9	0.7	3	0.4	2
Egliswil	W	47.4	39.3	83	4.1	9	1.4	3	2.6	5
	I	12.4	6.2	50	4.3	35	-	-	1.9	15
	O	5.4	2.6	48	-	-	-	-	2.8	52
	Total	65.2	48.1	74	8.4	13	1.4	2	7.3	11
Ehrendingen	W	83.7	76.5	91	6.6	8	0.5	1	0.1	0
	I	2.8	2.0	71	0.8	29	-	-	-	-
	O	10.3	7.8	76	0.9	9	-	-	1.6	16
	Total	96.8	86.3	89	8.3	9	0.5	1	1.7	2
Eiken	W	61.7	54.7	89	5.6	9	1.4	2	-	-
	I	73.2	44.2	60	22.1	30	6.9	9	-	-
	O	12.8	12.8	100	-	-	-	-	-	-
	Total	147.7	111.7	76	27.7	19	8.3	6	-	-
Elfingen	W	10.9	9.5	87	1.4	13	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.4	1.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	12.3	10.9	89	1.4	11	-	-	-	-

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Endingen	W	54.2	46.5	86	7.7	14	-	-	-	-
	I	1.7	1.7	100	-	-	-	-	-	-
	O	7.6	6.6	87	1.0	13	-	-	-	-
	Total	63.5	54.8	86	8.7	14	-	-	-	-
Ennetbaden	W	58.3	55.8	96	2.5	4	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	6.0	5.3	88	0.7	12	-	-	-	-
	Total	64.3	61.1	95	3.2	5	-	-	-	-
Erlinsbach	W	102.8	87.2	85	11.4	11	4.2	4	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	13.6	12.5	92	1.1	8	-	-	-	-
	Total	116.4	99.7	86	12.5	11	4.2	4	-	-
Fahrwangen	W	57.3	51.0	89	4.9	9	1.4	2	-	-
	I	5.1	5.1	100	-	-	-	-	-	-
	O	3.8	3.6	95	0.2	5	-	-	-	-
	Total	66.2	59.7	90	5.1	8	1.4	2	-	-
Fischbach-Göslikon	W	37.0	33.5	91	2.9	8	-	-	0.6	2
	I	6.1	6.1	100	-	-	-	-	-	-
	O	3.4	3.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	46.5	43.0	92	2.9	6	-	-	0.6	1
Fisibach	W	13.4	11.0	82	1.5	11	0.6	4	0.3	2
	I	6.9	3.7	54	0.2	3	2.6	38	0.4	6
	O	2.8	2.2	79	0.6	21	-	-	-	-
	Total	23.1	16.9	73	2.3	10	3.2	14	0.7	3
Fislisbach	W	81.3	77.9	96	3.4	4	-	-	-	-
	I	6.1	4.7	77	1.4	23	-	-	-	-
	O	17.2	15.9	92	1.3	8	-	-	-	-
	Total	104.6	98.5	94	6.1	6	-	-	-	-
Freienwil	W	20.5	18.5	90	2.0	10	-	-	-	-
	I	0.3	-	-	0.3	100	-	-	-	-
	O	1.3	1.3	100	-	-	-	-	-	-
	Total	22.1	19.8	90	2.3	10	-	-	-	-
Frick	W	126.1	108.5	86	11.4	9	6.2	5	-	-
	I	52.6	45.8	87	3.0	6	3.8	7	-	-
	O	24.0	23.7	99	-	-	0.3	1	-	-
	Total	202.7	178.0	88	14.4	7	10.3	5	-	-

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Full-Reuenthal	W	35.6	29.5	83	4.1	12	-	-	2.0	6
	I	29.1	5.0	17	24.1	83	-	-	-	-
	O	3.6	3.0	83	0.6	17	-	-	-	-
	Total	68.3	37.5	55	28.8	42	-	-	2.0	3
Gallenkirch	W	6.3	4.9	78	1.2	19	0.2	3	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	0.2	0.2	100	-	-	-	-	-	-
	Total	6.5	5.1	78	1.2	18	0.2	3	-	-
Gansingen	W	35.3	30.7	87	4.3	12	0.1	0	0.2	1
	I	1.4	0.6	43	0.8	57	-	-	-	-
	O	4.7	4.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	41.4	36.0	87	5.1	12	0.1	0	0.2	0
Gebenstorf	W	109.6	94.8	86	12.0	11	1.3	1	1.5	1
	I	19.9	17.8	89	1.3	7	-	-	0.8	4
	O	11.9	9.3	78	2.6	22	-	-	-	-
	Total	141.4	121.9	86	15.9	11	1.3	1	2.3	2
Geltwil	W	4.9	2.9	59	0.5	10	1.5	31	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.0	1.0	100	-	-	-	-	-	-
	Total	5.9	3.9	66	0.5	8	1.5	25	-	-
Gipf-Oberfrick	W	93.2	79.6	85	9.3	10	4.0	4	0.3	0
	I	5.5	4.0	73	0.2	4	1.3	24	-	-
	O	6.5	6.0	92	0.5	8	-	-	-	-
	Total	105.2	89.6	85	10.0	10	5.3	5	0.3	0
Gontenschwil	W	71.0	49.4	70	11.2	16	6.5	9	3.9	5
	I	13.5	11.9	88	1.4	10	0.2	1	-	-
	O	11.1	10.1	91	-	-	1.0	9	-	-
	Total	95.6	71.4	75	12.6	13	7.7	8	3.9	4
Gränichen	W	174.9	153.4	88	15.9	9	4.9	3	0.7	0
	I	29.5	21.1	72	6.8	23	1.6	5	-	-
	O	18.8	16.8	89	1.2	6	0.8	4	-	-
	Total	223.2	191.3	86	23.9	11	7.3	3	0.7	0
Habsburg	W	14.1	12.7	90	1.4	10	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.1	0.9	82	0.2	18	-	-	-	-
	Total	15.2	13.6	89	1.6	11	-	-	-	-

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Hägglingen	W	57.4	52.4	91	1.8	3	1.0	2	2.2	4
	I	5.4	4.9	91	0.2	4	0.3	6	-	-
	O	6.0	6.0	100	-	-	-	-	-	-
	Total	68.8	63.3	92	2.0	3	1.3	2	2.2	3
Hallwil	W	40.3	26.8	67	5.3	13	4.1	10	4.1	10
	I	7.5	5.6	75	0.9	12	1.0	13	-	-
	O	4.3	3.0	70	1.3	30	-	-	-	-
	Total	52.1	35.4	68	7.5	14	5.1	10	4.1	8
Hausen	W	73.0	65.4	90	7.0	10	-	-	0.6	1
	I	4.7	2.5	53	2.2	47	-	-	-	-
	O	4.3	4.3	100	-	-	-	-	-	-
	Total	82.0	72.2	88	9.2	11	-	-	0.6	1
Hellikon	W	33.0	27.0	82	6.0	18	-	-	-	-
	I	1.0	1.0	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.5	2.5	100	-	-	-	-	-	-
	Total	36.5	30.5	84	6.0	16	-	-	-	-
Hendschiken	W	33.8	30.0	89	1.9	6	1.1	3	0.8	2
	I	7.6	4.8	63	-	-	-	-	2.8	37
	O	3.2	3.2	100	-	-	-	-	-	-
	Total	44.6	38.0	85	1.9	4	1.1	2	3.6	8
Hermetschwil- Staffeln	W	29.3	23.8	81	4.1	14	1.4	5	-	-
	I	1.1	0.3	27	0.8	73	-	-	-	-
	O	8.2	7.5	91	-	-	-	-	0.7	9
	Total	38.6	31.6	82	4.9	13	1.4	4	0.7	2
Herznach	W	48.7	40.6	83	5.8	12	2.3	5	-	-
	I	1.5	0.5	33	0.2	13	0.8	53	-	-
	O	6.3	5.6	89	0.7	11	-	-	-	-
	Total	56.5	46.7	83	6.7	12	3.1	5	-	-
Hirschthal	W	43.6	36.2	83	3.9	9	0.7	2	2.8	6
	I	3.9	3.9	100	-	-	-	-	-	-
	O	4.1	2.8	68	1.3	32	-	-	-	-
	Total	51.6	42.9	83	5.2	10	0.7	1	2.8	5
Holderbank	W	31.3	24.3	78	7.0	22	-	-	-	-
	I	18.2	16.5	91	1.7	9	-	-	-	-
	O	7.5	6.0	80	1.5	20	-	-	-	-
	Total	57.0	46.8	82	10.2	18	-	-	-	-

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Holziken	W	36.7	31.7	86	2.5	7	-	-	2.5	7
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	5.4	4.5	83	0.9	17	-	-	-	-
	Total	42.1	36.2	86	3.4	8	-	-	2.5	6
Hornussen	W	24.0	17.9	75	3.8	16	0.9	4	1.4	6
	I	3.2	2.8	88	0.4	13	-	-	-	-
	O	3.4	3.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	30.6	24.1	79	4.2	14	0.9	3	1.4	5
Hunzenschwil	W	71.4	64.7	91	5.6	8	-	-	1.1	2
	I	49.4	39.9	81	6.4	13	3.1	6	-	-
	O	4.5	4.1	91	0.4	9	-	-	-	-
	Total	125.3	108.7	87	12.4	10	3.1	2	1.1	1
Islisberg	W	11.8	10.9	92	0.3	3	0.6	5	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.3	1.0	77	0.3	23	-	-	-	-
	Total	13.1	11.9	91	0.6	5	0.6	5	-	-
Jonen	W	43.3	37.9	88	4.4	10	-	-	1.0	2
	I	3.7	2.6	70	1.1	30	-	-	-	-
	O	4.9	3.6	73	-	-	-	-	1.3	27
	Total	51.9	44.1	85	5.5	11	-	-	2.3	4
Kaiseraugst	W	78.4	69.9	89	6.4	8	-	-	2.1	3
	I	75.5	50.3	67	25.2	33	-	-	-	-
	O	10.4	10.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	164.3	130.6	79	31.6	19	-	-	2.1	1
Kaiserstuhl	W	7.9	6.7	85	0.4	5	0.2	3	0.6	8
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.7	1.4	82	0.3	18	-	-	-	-
	Total	9.6	8.1	84	0.7	7	0.2	2	0.6	6
Kaisten	W	76.6	62.6	82	6.3	8	5.5	7	2.2	3
	I	58.9	35.7	61	22.1	38	1.1	2	-	-
	O	16.1	14.3	89	1.8	11	-	-	-	-
	Total	151.6	112.6	74	30.2	20	6.6	4	2.2	1
Kallern	W	8.2	6.6	80	0.4	5	1.2	15	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	0.7	0.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	8.9	7.3	82	0.4	4	1.2	13	-	-

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Killwangen	W	34.9	32.1	92	2.2	6	0.5	1	0.1	0
	I	5.7	5.5	96	0.2	4	-	-	-	-
	O	5.1	3.7	73	1.4	27	-	-	-	-
	Total	45.7	41.3	90	3.8	8	0.5	1	0.1	0
Kirchleerau	W	32.4	23.3	72	7.0	22	1.0	3	1.1	3
	I	2.9	1.4	48	1.0	34	0.5	17	-	-
	O	3.9	3.3	85	0.6	15	-	-	-	-
	Total	39.2	28.0	71	8.6	22	1.5	4	1.1	3
Klingau	W	80.6	66.4	82	8.3	10	5.3	7	0.6	1
	I	24.1	20.2	84	3.9	16	-	-	-	-
	O	19.6	13.4	68	6.2	32	-	-	-	-
	Total	124.3	100.0	80	18.4	15	5.3	4	0.6	0
Koblentz	W	47.5	38.8	82	4.3	9	4.1	9	0.3	1
	I	11.6	9.1	78	1.3	11	-	-	1.2	10
	O	8.8	7.1	81	1.7	19	-	-	-	-
	Total	67.9	55.0	81	7.3	11	4.1	6	1.5	2
Kölliken	W	127.2	112.9	89	5.7	4	6.7	5	1.9	1
	I	27.7	12.8	46	5.9	21	7.9	29	1.1	4
	O	13.3	13.3	100	-	-	-	-	-	-
	Total	168.2	139.0	83	11.6	7	14.6	9	3.0	2
Künten	W	44.1	40.5	92	3.4	8	0.1	0	0.1	0
	I	1.7	1.7	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.9	2.9	100	-	-	-	-	-	-
	Total	48.7	45.1	93	3.4	7	0.1	0	0.1	0
Küttigen	W	154.5	136.7	88	17.8	12	-	-	-	-
	I	7.9	6.4	81	1.5	19	-	-	-	-
	O	19.4	14.8	76	4.6	24	-	-	-	-
	Total	181.8	157.9	87	23.9	13	-	-	-	-
Laufenburg	W	89.0	76.1	86	6.5	7	4.6	5	1.8	2
	I	31.4	27.9	89	3.5	11	-	-	-	-
	O	12.2	11.4	93	0.2	2	0.6	5	-	-
	Total	132.6	115.4	87	10.2	8	5.2	4	1.8	1
Leibstadt	W	42.2	32.5	77	5.0	12	2.9	7	1.8	4
	I	38.7	33.8	87	1.2	3	0.6	2	3.1	8
	O	5.9	5.7	97	0.2	3	-	-	-	-
	Total	86.8	72.0	83	6.4	7	3.5	4	4.9	6

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Leimbach	W	17.8	13.1	74	3.7	21	1.0	6	-	-
	I	3.9	2.9	74	1.0	26	-	-	-	-
	O	0.9	0.9	100	-	-	-	-	-	-
	Total	22.6	16.9	75	4.7	21	1.0	4	-	-
Lengnau	W	59.4	51.5	87	6.0	10	1.9	3	-	-
	I	9.1	7.2	79	1.9	21	-	-	-	-
	O	7.3	5.2	71	0.3	4	1.3	18	0.5	7
	Total	75.8	63.9	84	8.2	11	3.2	4	0.5	1
Lenzburg	W	173.6	157.0	90	14.2	8	2.4	1	-	-
	I	71.3	57.8	81	9.1	13	1.2	2	3.2	4
	O	46.0	44.3	96	1.7	4	-	-	-	-
	Total	290.9	259.1	89	25.0	9	3.6	1	3.2	1
Leuggern	W	66.9	56.3	84	5.5	8	0.8	1	4.3	6
	I	10.9	6.5	60	4.3	39	-	-	0.1	1
	O	9.7	8.7	90	1.0	10	-	-	-	-
	Total	87.5	71.5	82	10.8	12	0.8	1	4.4	5
Leutwil	W	27.8	21.6	78	4.2	15	1.7	6	0.3	1
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	2.5	2.5	100	-	-	-	-	-	-
	Total	30.3	24.1	80	4.2	14	1.7	6	0.3	1
Linn	W	4.9	4.7	96	0.2	4	-	-	-	-
	I	0.1	-	-	0.1	100	-	-	-	-
	O	1.1	1.1	100	-	-	-	-	-	-
	Total	6.1	5.8	95	0.3	5	-	-	-	-
Lupfig	W	48.1	42.7	89	2.2	5	3.2	7	-	-
	I	65.4	43.0	66	16.1	25	-	-	6.3	10
	O	5.6	4.0	71	1.6	29	-	-	-	-
	Total	119.1	89.7	75	19.9	17	3.2	3	6.3	5
Magden	W	88.6	83.0	94	5.6	6	-	-	-	-
	I	3.3	3.3	100	-	-	-	-	-	-
	O	9.5	6.5	68	-	-	1.5	16	1.5	16
	Total	101.4	92.8	92	5.6	6	1.5	1	1.5	1
Mägenwil	W	55.1	45.9	83	3.8	7	5.4	10	-	-
	I	30.2	23.3	77	6.9	23	-	-	-	-
	O	4.0	2.8	70	1.2	30	-	-	-	-
	Total	89.3	72.0	81	11.9	13	5.4	6	-	-

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Mandach	W	12.5	10.6	85	0.8	6	0.6	5	0.5	4
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.5	1.5	100	-	-	-	-	-	-
	Total	14.0	12.1	86	0.8	6	0.6	4	0.5	4
Meisterschwanden	W	81.6	69.9	86	10.3	13	1.4	2	-	-
	I	4.3	4.3	100	-	-	-	-	-	-
	O	8.6	7.9	92	0.7	8	-	-	-	-
	Total	94.5	82.1	87	11.0	12	1.4	1	-	-
Mellikon	W	8.0	6.7	84	1.1	14	0.2	3	-	-
	I	12.7	8.9	70	2.0	16	-	-	1.8	14
	O	1.0	1.0	100	-	-	-	-	-	-
	Total	21.7	16.6	76	3.1	14	0.2	1	1.8	8
Mellingen	W	87.4	75.1	86	10.8	12	0.7	1	0.8	1
	I	30.1	25.8	86	4.3	14	-	-	-	-
	O	20.5	20.5	100	-	-	-	-	-	-
	Total	138.0	121.4	88	15.1	11	0.7	1	0.8	1
Menziken	W	168.1	132.7	79	22.9	14	6.1	4	6.4	4
	I	20.6	17.5	85	-	-	2.6	13	0.5	2
	O	27.7	20.4	74	2.3	8	-	-	5.0	18
	Total	216.4	170.6	79	25.2	12	8.7	4	11.9	5
Merenschwand	W	54.9	48.7	89	3.2	6	3.0	5	-	-
	I	20.8	17.0	82	1.1	5	2.7	13	-	-
	O	7.8	5.6	72	1.5	19	-	-	0.7	9
	Total	83.5	71.3	85	5.8	7	5.7	7	0.7	1
Mettauertal	W	86.7	70.2	81	10.0	12	3.7	4	2.8	3
	I	9.0	5.3	59	1.1	12	1.7	19	0.9	10
	O	7.1	6.7	94	-	-	-	-	0.4	6
	Total	102.8	82.2	80	11.1	11	5.4	5	4.1	4
Möhlin	W	192.9	187.3	97	5.6	3	-	-	-	-
	I	72.7	58.0	80	13.6	19	1.1	2	-	-
	O	37.7	32.9	87	4.3	11	0.5	1	-	-
	Total	303.3	278.2	92	23.5	8	1.6	1	-	-
Mönthal	W	17.7	13.3	75	3.4	19	1.0	6	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	0.9	0.9	100	-	-	-	-	-	-
	Total	18.6	14.2	76	3.4	18	1.0	5	-	-

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Moosleerau	W	32.3	25.4	79	3.8	12	-	-	3.1	10
	I	4.0	3.5	88	0.5	13	-	-	-	-
	O	3.0	1.8	60	1.2	40	-	-	-	-
	Total	39.3	30.7	78	5.5	14	-	-	3.1	8
Möriken-Wildegg	W	120.7	107.6	89	9.3	8	2.0	2	1.8	1
	I	28.2	24.8	88	2.9	10	-	-	0.5	2
	O	21.4	17.1	80	-	-	-	-	4.3	20
	Total	170.3	149.5	88	12.2	7	2.0	1	6.6	4
Muhen	W	93.5	79.0	84	6.8	7	3.4	4	4.3	5
	I	7.7	5.7	74	2.0	26	-	-	-	-
	O	7.7	7.1	92	0.6	8	-	-	-	-
	Total	108.9	91.8	84	9.4	9	3.4	3	4.3	4
Mühlau	W	23.4	17.9	76	2.2	9	0.8	3	2.5	11
	I	1.7	1.7	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.3	2.3	100	-	-	-	-	-	-
	Total	27.4	21.9	80	2.2	8	0.8	3	2.5	9
Mülligen	W	23.5	21.7	92	1.1	5	0.7	3	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	2.1	1.9	90	0.2	10	-	-	-	-
	Total	25.6	23.6	92	1.3	5	0.7	3	-	-
Mumpf	W	41.1	30.6	74	4.9	12	5.6	14	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	4.6	4.6	100	-	-	-	-	-	-
	Total	45.7	35.2	77	4.9	11	5.6	12	-	-
Münchwilen	W	30.6	24.1	79	5.2	17	0.7	2	0.6	2
	I	38.5	17.6	46	20.9	54	-	-	-	-
	O	5.3	4.7	89	0.6	11	-	-	-	-
	Total	74.4	46.4	62	26.7	36	0.7	1	0.6	1
Murgenthal	W	78.2	66.7	85	4.3	5	7.2	9	-	-
	I	10.9	7.5	69	0.9	8	2.5	23	-	-
	O	17.1	13.7	80	-	-	-	-	3.4	20
	Total	106.2	87.9	83	5.2	5	9.7	9	3.4	3
Muri	W	150.0	134.1	89	8.4	6	6.8	5	0.7	0
	I	37.9	30.4	80	4.5	12	1.3	3	1.7	4
	O	34.2	31.7	93	0.4	1	-	-	2.1	6
	Total	222.1	196.2	88	13.3	6	8.1	4	4.5	2

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Neuenhof	W	91.4	86.0	94	4.8	5	0.6	1	-	-
	I	11.2	11.0	98	0.2	2	-	-	-	-
	O	20.8	18.6	89	0.6	3	-	-	1.6	8
	Total	123.4	115.6	94	5.6	5	0.6	0	1.6	1
Niederlenz	W	102.1	90.5	89	9.4	9	2.2	2	-	-
	I	24.5	14.9	61	6.2	25	3.4	14	-	-
	O	11.5	11.5	100	-	-	-	-	-	-
	Total	138.1	116.9	85	15.6	11	5.6	4	-	-
Niederrohrdorf	W	65.1	58.2	89	6.2	10	0.7	1	-	-
	I	2.4	2.4	100	-	-	-	-	-	-
	O	11.0	7.8	71	0.1	1	-	-	3.1	28
	Total	78.5	68.4	87	6.3	8	0.7	1	3.1	4
Niederwil	W	60.2	53.9	90	4.2	7	1.6	3	0.5	1
	I	13.8	8.5	62	3.4	25	-	-	1.9	14
	O	9.3	7.5	81	1.8	19	-	-	-	-
	Total	83.3	69.9	84	9.4	11	1.6	2	2.4	3
Oberbözberg	W	17.4	15.4	89	2.0	11	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	2.0	2.0	100	-	-	-	-	-	-
	Total	19.4	17.4	90	2.0	10	-	-	-	-
Oberentfelden	W	141.1	128.3	91	11.9	8	-	-	0.9	1
	I	40.7	36.3	89	4.4	11	-	-	-	-
	O	22.5	20.4	91	2.1	9	-	-	-	-
	Total	204.3	185.0	91	18.4	9	-	-	0.9	0
Oberflachs	W	16.9	14.5	86	1.4	8	1.0	6	-	-
	I	0.6	0.6	100	-	-	-	-	-	-
	O	1.3	1.1	85	0.2	15	-	-	-	-
	Total	18.8	16.2	86	1.6	9	1.0	5	-	-
Oberhof	W	17.7	15.5	88	1.3	7	0.9	5	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.7	1.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	19.4	17.2	89	1.3	7	0.9	5	-	-
Oberkulm	W	63.6	54.0	85	8.2	13	0.8	1	0.6	1
	I	10.4	9.1	88	0.8	8	0.5	5	-	-
	O	5.3	4.6	87	0.7	13	-	-	-	-
	Total	79.3	67.7	85	9.7	12	1.3	2	0.6	1

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Oberlunkhofen	W	45.1	38.0	84	5.4	12	0.8	2	0.9	2
	I	1.6	1.6	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.7	2.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	49.4	42.3	86	5.4	11	0.8	2	0.9	2
Obermumpf	W	33.1	23.4	71	8.3	25	-	-	1.4	4
	I	2.5	1.1	44	1.4	56	-	-	-	-
	O	2.8	2.5	89	0.1	4	-	-	0.2	7
	Total	38.4	27.0	70	9.8	26	-	-	1.6	4
Oberrohrdorf	W	78.3	73.6	94	4.7	6	-	-	-	-
	I	2.7	1.6	59	1.1	41	-	-	-	-
	O	7.2	7.2	100	-	-	-	-	-	-
	Total	88.2	82.4	93	5.8	7	-	-	-	-
Oberrüti	W	24.5	21.4	87	1.6	7	1.5	6	-	-
	I	8.9	6.2	70	2.7	30	-	-	-	-
	O	3.5	2.3	66	1.2	34	-	-	-	-
	Total	36.9	29.9	81	5.5	15	1.5	4	-	-
Obersiggenthal	W	128.8	122.9	95	5.2	4	0.7	1	-	-
	I	3.9	3.1	79	0.8	21	-	-	-	-
	O	23.8	19.7	83	4.1	17	-	-	-	-
	Total	156.5	145.7	93	10.1	6	0.7	0	-	-
Oberwil-Lieli	W	65.0	54.2	83	10.3	16	-	-	0.5	1
	I	1.2	0.8	67	0.4	33	-	-	-	-
	O	3.8	2.9	76	0.9	24	-	-	-	-
	Total	70.0	57.9	83	11.6	17	-	-	0.5	1
Oeschgen	W	36.1	29.1	81	6.7	19	0.3	1	-	-
	I	3.3	3.3	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.0	2.0	100	-	-	-	-	-	-
	Total	41.4	34.4	83	6.7	16	0.3	1	-	-
Oftringen	W	250.4	216.0	86	13.5	5	6.5	3	14.4	6
	I	100.4	80.5	80	5.3	5	6.0	6	8.6	9
	O	46.6	40.3	86	3.3	7	-	-	3.0	6
	Total	397.4	336.8	85	22.1	6	12.5	3	26.0	7
Olsberg	W	14.1	11.0	78	2.5	18	-	-	0.6	4
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	5.4	5.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	19.5	16.4	84	2.5	13	-	-	0.6	3

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Othmarsingen	W	63.9	56.5	88	7.4	12	-	-	-	-
	I	18.1	16.9	93	1.2	7	-	-	-	-
	O	6.2	5.2	84	1.0	16	-	-	-	-
	Total	88.2	78.6	89	9.6	11	-	-	-	-
Reinach	W	222.9	174.7	78	15.9	7	13.2	6	19.1	9
	I	51.0	26.5	52	14.2	28	6.3	12	4.0	8
	O	24.2	19.8	82	4.4	18	-	-	-	-
	Total	298.1	221.0	74	34.5	12	19.5	7	23.1	8
Reitnau	W	42.0	36.7	87	3.2	8	1.2	3	0.9	2
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	2.5	2.2	88	0.3	12	-	-	-	-
	Total	44.5	38.9	87	3.5	8	1.2	3	0.9	2
Rekingen	W	25.2	20.9	83	2.3	9	0.9	4	1.1	4
	I	23.8	21.0	88	2.8	12	-	-	-	-
	O	3.0	2.4	80	0.6	20	-	-	-	-
	Total	52.0	44.3	85	5.7	11	0.9	2	1.1	2
Remetschwil	W	53.7	47.4	88	3.9	7	2.4	4	-	-
	I	5.4	4.5	83	-	-	0.9	17	-	-
	O	3.5	2.4	69	1.1	31	-	-	-	-
	Total	62.6	54.3	87	5.0	8	3.3	5	-	-
Remigen	W	32.3	27.9	86	1.7	5	2.1	7	0.6	2
	I	2.9	2.5	86	0.4	14	-	-	-	-
	O	2.9	2.2	76	0.7	24	-	-	-	-
	Total	38.1	32.6	86	2.8	7	2.1	6	0.6	2
Rheinfelden	W	201.4	180.2	89	13.9	7	7.3	4	-	-
	I	93.4	53.4	57	9.9	11	6.3	7	23.8	25
	O	50.4	46.9	93	1.7	3	1.8	4	-	-
	Total	345.2	280.5	81	25.5	7	15.4	4	23.8	7
Rietheim	W	17.5	13.8	79	3.2	18	0.2	1	0.3	2
	I	0.8	-	-	-	-	0.8	100	-	-
	O	1.3	1.1	85	0.2	15	-	-	-	-
	Total	19.6	14.9	76	3.4	17	1.0	5	0.3	2
Riniken	W	36.1	32.6	90	2.2	6	1.3	4	-	-
	I	1.1	-	-	-	-	-	-	1.1	100
	O	3.9	3.0	77	0.9	23	-	-	-	-
	Total	41.1	35.6	87	3.1	8	1.3	3	1.1	3

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Rothrist	W	217.8	191.2	88	20.5	9	6.1	3	-	-
	I	80.1	69.5	87	4.3	5	2.2	3	4.1	5
	O	26.1	23.9	92	2.2	8	-	-	-	-
	Total	324.0	284.6	88	27.0	8	8.3	3	4.1	1
Rottenschwil	W	20.5	17.4	85	3.1	15	-	-	-	-
	I	2.4	0.6	25	-	-	1.8	75	-	-
	O	2.0	0.8	40	1.2	60	-	-	-	-
	Total	24.9	18.8	76	4.3	17	1.8	7	-	-
Rudolfstetten- Friedlisberg	W	80.4	75.7	94	4.7	6	-	-	-	-
	I	7.5	6.7	89	0.8	11	-	-	-	-
	O	10.6	10.1	95	0.5	5	-	-	-	-
	Total	98.5	92.5	94	6.0	6	-	-	-	-
Rüfenach	W	24.7	22.2	90	1.1	4	0.3	1	1.1	4
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	5.8	4.8	83	1.0	17	-	-	-	-
	Total	30.5	27.0	89	2.1	7	0.3	1	1.1	4
Rümikon	W	10.0	6.2	62	3.2	32	0.6	6	-	-
	I	2.9	2.1	72	0.8	28	-	-	-	-
	O	0.4	0.3	75	0.1	25	-	-	-	-
	Total	13.3	8.6	65	4.1	31	0.6	5	-	-
Rupperswil	W	135.7	109.9	81	13.4	10	7.6	6	4.8	4
	I	37.9	30.4	80	1.2	3	2.9	8	3.4	9
	O	11.3	10.2	90	1.1	10	-	-	-	-
	Total	184.9	150.5	81	15.7	8	10.5	6	8.2	4
Safenwil	W	105.8	91.0	86	12.2	12	2.6	2	-	-
	I	37.0	35.7	96	1.3	4	-	-	-	-
	O	11.0	9.7	88	1.3	12	-	-	-	-
	Total	153.8	136.4	89	14.8	10	2.6	2	-	-
Sarmenstorf	W	84.3	66.5	79	13.1	16	3.9	5	0.8	1
	I	6.9	4.9	71	-	-	1.5	22	0.5	7
	O	8.8	7.6	86	1.2	14	-	-	-	-
	Total	100.0	79.0	79	14.3	14	5.4	5	1.3	1
Schafisheim	W	75.0	64.0	85	9.9	13	1.1	1	-	-
	I	38.2	23.4	61	4.1	11	10.7	28	-	-
	O	14.2	11.6	82	2.6	18	-	-	-	-
	Total	127.4	99.0	78	16.6	13	11.8	9	-	-

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Scherz	W	22.7	20.0	88	2.7	12	-	-	-	-
	I	1.3	1.3	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.0	2.0	100	-	-	-	-	-	-
	Total	26.0	23.3	90	2.7	10	-	-	-	-
Schinznach-Bad	W	36.0	29.6	82	5.0	14	1.4	4	-	-
	I	3.8	3.8	100	-	-	-	-	-	-
	O	4.1	3.7	90	0.4	10	-	-	-	-
	Total	43.9	37.1	85	5.4	12	1.4	3	-	-
Schinznach-Dorf	W	60.3	50.4	84	5.8	10	3.2	5	0.9	1
	I	10.6	6.8	64	0.5	5	-	-	3.3	31
	O	8.1	7.6	94	-	-	-	-	0.5	6
	Total	79.0	64.8	82	6.3	8	3.2	4	4.7	6
Schlossrued	W	22.3	16.8	75	2.8	13	2.4	11	0.3	1
	I	5.9	3.8	64	0.3	5	1.8	31	-	-
	O	3.3	2.8	85	0.5	15	-	-	-	-
	Total	31.5	23.4	74	3.6	11	4.2	13	0.3	1
Schmiedrued	W	32.1	25.9	81	4.3	13	1.9	6	-	-
	I	0.4	0.4	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.6	1.9	73	0.7	27	-	-	-	-
	Total	35.1	28.2	80	5.0	14	1.9	5	-	-
Schneisingen	W	35.3	30.0	85	3.6	10	1.7	5	-	-
	I	7.5	5.6	75	1.9	25	-	-	-	-
	O	4.2	3.4	81	0.8	19	-	-	-	-
	Total	47.0	39.0	83	6.3	13	1.7	4	-	-
Schöffland	W	101.3	88.5	87	8.8	9	3.5	3	0.5	0
	I	9.8	8.0	82	1.2	12	0.3	3	0.3	3
	O	15.9	15.0	94	0.7	4	0.2	1	-	-
	Total	127.0	111.5	88	10.7	8	4.0	3	0.8	1
Schupfart	W	26.3	21.8	83	3.9	15	0.3	1	0.3	1
	I	0.7	0.7	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.3	2.0	87	0.3	13	-	-	-	-
	Total	29.3	24.5	84	4.2	14	0.3	1	0.3	1
Schwaderloch	W	26.5	19.8	75	6.2	23	0.5	2	-	-
	I	4.5	2.8	62	0.2	4	1.5	33	-	-
	O	1.6	1.6	100	-	-	-	-	-	-
	Total	32.6	24.2	74	6.4	20	2.0	6	-	-

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Seengen	W	108.4	85.0	78	14.5	13	8.9	8	-	-
	I	2.3	2.2	96	0.1	4	-	-	-	-
	O	16.8	16.7	99	0.1	1	-	-	-	-
	Total	127.5	103.9	81	14.7	12	8.9	7	-	-
Seon	W	136.1	123.4	91	10.9	8	1.8	1	-	-
	I	35.2	29.0	82	6.2	18	-	-	-	-
	O	15.6	14.9	96	0.7	4	-	-	-	-
	Total	186.9	167.3	90	17.8	10	1.8	1	-	-
Siglistorf	W	18.5	16.7	90	1.0	5	0.8	4	-	-
	I	2.5	2.3	92	0.2	8	-	-	-	-
	O	2.0	2.0	100	-	-	-	-	-	-
	Total	23.0	21.0	91	1.2	5	0.8	3	-	-
Sins	W	65.4	63.3	97	1.9	3	0.2	0	-	-
	I	31.4	25.4	81	4.5	14	-	-	1.5	5
	O	12.1	12.1	100	-	-	-	-	-	-
	Total	108.9	100.8	93	6.4	6	0.2	0	1.5	1
Sisseln	W	37.7	28.2	75	1.2	3	0.9	2	7.4	20
	I	71.2	35.8	50	34.9	49	0.5	1	-	-
	O	6.9	1.6	23	3.4	49	0.5	7	1.4	20
	Total	115.8	65.6	57	39.5	34	1.9	2	8.8	8
Spreitenbach	W	103.5	90.7	88	8.7	8	4.1	4	-	-
	I	100.3	87.9	88	5.0	5	7.4	7	-	-
	O	35.3	29.5	84	5.4	15	-	-	0.4	1
	Total	239.1	208.1	87	19.1	8	11.5	5	0.4	0
Staffelbach	W	39.0	28.8	74	7.3	19	0.4	1	2.5	6
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	3.7	3.5	95	0.2	5	-	-	-	-
	Total	42.7	32.3	76	7.5	18	0.4	1	2.5	6
Staufen	W	78.8	60.9	77	5.8	7	11.0	14	1.1	1
	I	4.7	3.1	66	-	-	-	-	1.6	34
	O	5.3	4.4	83	0.9	17	-	-	-	-
	Total	88.8	68.4	77	6.7	8	11.0	12	2.7	3
Stein	W	54.2	49.3	91	4.7	9	0.2	0	-	-
	I	42.9	27.3	64	10.3	24	1.8	4	3.5	8
	O	9.7	9.3	96	0.4	4	-	-	-	-
	Total	106.8	85.9	80	15.4	14	2.0	2	3.5	3

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Stetten	W	41.8	37.7	90	4.0	10	0.1	0	-	-
	I	17.1	14.3	84	1.2	7	1.6	9	-	-
	O	3.8	3.7	97	0.1	3	-	-	-	-
	Total	62.7	55.7	89	5.3	8	1.7	3	-	-
Strengelbach	W	89.9	83.3	93	1.8	2	1.5	2	3.3	4
	I	19.8	15.7	79	1.2	6	2.5	13	0.4	2
	O	11.8	10.9	92	0.9	8	-	-	-	-
	Total	121.5	109.9	90	3.9	3	4.0	3	3.7	3
Suhr	W	163.6	147.8	90	15.5	9	-	-	0.3	0
	I	44.7	35.1	79	8.3	19	1.3	3	-	-
	O	32.6	29.4	90	2.0	6	-	-	1.2	4
	Total	240.9	212.3	88	25.8	11	1.3	1	1.5	1
Tägerig	W	32.1	27.5	86	2.3	7	2.3	7	-	-
	I	1.8	1.2	67	0.6	33	-	-	-	-
	O	3.3	3.3	100	-	-	-	-	-	-
	Total	37.2	32.0	86	2.9	8	2.3	6	-	-
Tegerfelden	W	36.9	30.2	82	5.6	15	-	-	1.1	3
	I	6.4	3.4	53	2.8	44	-	-	0.2	3
	O	3.5	2.0	57	1.5	43	-	-	-	-
	Total	46.8	35.6	76	9.9	21	-	-	1.3	3
Teufenthal	W	51.6	39.0	76	4.3	8	4.6	9	3.7	7
	I	6.6	6.6	100	-	-	-	-	-	-
	O	4.7	4.1	87	0.6	13	-	-	-	-
	Total	62.9	49.7	79	4.9	8	4.6	7	3.7	6
Thalheim	W	32.9	25.5	78	5.8	18	0.5	2	1.1	3
	I	2.6	2.6	100	-	-	-	-	-	-
	O	3.5	3.4	97	0.1	3	-	-	-	-
	Total	39.0	31.5	81	5.9	15	0.5	1	1.1	3
Turgi	W	46.7	39.5	85	7.0	15	0.2	0	-	-
	I	6.9	6.9	100	-	-	-	-	-	-
	O	8.1	5.0	62	3.1	38	-	-	-	-
	Total	61.7	51.4	83	10.1	16	0.2	0	-	-
Ueken	W	26.7	22.6	85	4.1	15	-	-	-	-
	I	0.9	0.3	33	0.6	67	-	-	-	-
	O	2.1	1.8	86	0.3	14	-	-	-	-
	Total	29.7	24.7	83	5.0	17	-	-	-	-

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Uerkheim	W	35.4	29.4	83	3.3	9	2.7	8	-	-
	I	3.9	2.4	62	1.0	26	0.5	13	-	-
	O	2.9	2.6	90	-	-	-	-	0.3	10
	Total	42.2	34.4	82	4.3	10	3.2	8	0.3	1
Uezwil	W	12.0	9.8	82	1.5	13	0.1	1	0.6	5
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	0.9	0.4	44	-	-	-	-	0.5	56
	Total	12.9	10.2	79	1.5	12	0.1	1	1.1	9
Unterbözberg	W	24.1	18.1	75	3.1	13	-	-	2.9	12
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	1.8	1.8	100	-	-	-	-	-	-
	Total	25.9	19.9	77	3.1	12	-	-	2.9	11
Unterendingen	W	11.4	9.5	83	1.4	12	-	-	0.5	4
	I	0.4	0.2	50	0.2	50	-	-	-	-
	O	2.4	2.0	83	0.4	17	-	-	-	-
	Total	14.2	11.7	82	2.0	14	-	-	0.5	4
Unterentfelden	W	81.1	76.0	94	3.5	4	1.6	2	-	-
	I	19.7	16.1	82	3.6	18	-	-	-	-
	O	23.1	18.0	78	5.1	22	-	-	-	-
	Total	123.9	110.1	89	12.2	10	1.6	1	-	-
Unterkulm	W	76.8	63.6	83	7.3	10	3.0	4	2.9	4
	I	12.7	10.0	79	1.2	9	0.8	6	0.7	6
	O	10.5	10.3	98	0.2	2	-	-	-	-
	Total	100.0	83.9	84	8.7	9	3.8	4	3.6	4
Unterkulhofen	W	32.0	23.1	72	1.3	4	2.9	9	4.7	15
	I	2.6	1.1	42	-	-	0.9	35	0.6	23
	O	2.5	1.7	68	0.8	32	-	-	-	-
	Total	37.1	25.9	70	2.1	6	3.8	10	5.3	14
Untersiggenthal	W	120.4	107.6	89	10.2	8	2.6	2	-	-
	I	31.7	24.5	77	7.2	23	-	-	-	-
	O	17.7	9.5	54	7.2	41	1.0	6	-	-
	Total	169.8	141.6	83	24.6	14	3.6	2	-	-
Veltheim	W	42.3	35.6	84	5.5	13	1.2	3	-	-
	I	13.1	12.3	94	0.8	6	-	-	-	-
	O	4.4	4.4	100	-	-	-	-	-	-
	Total	59.8	52.3	87	6.3	11	1.2	2	-	-

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Villigen	W	54.9	47.1	86	6.8	12	0.2	0	0.8	1
	I	21.3	13.8	65	2.0	9	5.5	26	-	-
	O	6.8	5.9	87	0.9	13	-	-	-	-
	Total	83.0	66.8	80	9.7	12	5.7	7	0.8	1
Villmergen	W	150.6	132.9	88	10.7	7	1.4	1	5.6	4
	I	80.0	63.6	80	16.4	21	-	-	-	-
	O	21.6	16.3	75	5.3	25	-	-	-	-
	Total	252.2	212.8	84	32.4	13	1.4	1	5.6	2
Villnachern	W	41.9	38.1	91	2.8	7	0.1	0	0.9	2
	I	0.6	-	-	0.6	100	-	-	-	-
	O	4.5	3.3	73	1.2	27	-	-	-	-
	Total	47.0	41.4	88	4.6	10	0.1	0	0.9	2
Vordemwald	W	44.4	39.1	88	4.9	11	0.4	1	-	-
	I	2.9	2.3	79	0.6	21	-	-	-	-
	O	9.8	7.6	78	2.2	22	-	-	-	-
	Total	57.1	49.0	86	7.7	13	0.4	1	-	-
Wallbach	W	55.9	47.8	86	3.7	7	4.1	7	0.3	1
	I	10.9	8.8	81	2.1	19	-	-	-	-
	O	5.7	5.7	100	-	-	-	-	-	-
	Total	72.5	62.3	86	5.8	8	4.1	6	0.3	0
Waltenschwil	W	70.0	59.9	86	8.7	12	1.4	2	-	-
	I	12.5	12.3	98	0.2	2	-	-	-	-
	O	5.8	4.8	83	1.0	17	-	-	-	-
	Total	88.3	77.0	87	9.9	11	1.4	2	-	-
Wegenstetten	W	38.5	32.7	85	5.8	15	-	-	-	-
	I	1.4	1.4	100	-	-	-	-	-	-
	O	3.5	3.5	100	-	-	-	-	-	-
	Total	43.4	37.6	87	5.8	13	-	-	-	-
Wettingen	W	271.6	266.0	98	4.2	2	1.4	1	-	-
	I	11.9	10.9	92	1.0	8	-	-	-	-
	O	71.2	71.2	100	-	-	-	-	-	-
	Total	354.7	348.1	98	5.2	1	1.4	0	-	-
Widen	W	84.1	79.2	94	4.3	5	0.6	1	-	-
	I	2.2	2.2	100	-	-	-	-	-	-
	O	11.6	10.5	91	1.1	9	-	-	-	-
	Total	97.9	91.9	94	5.4	6	0.6	1	-	-

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Wiliberg	W	4.0	3.1	78	0.9	23	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Total	4.0	3.1	78	0.9	23	-	-	-	-
Windisch	W	115.0	107.8	94	6.1	5	1.1	1	-	-
	I	15.7	11.2	71	1.4	9	2.5	16	0.6	4
	O	41.5	40.6	98	0.5	1	-	-	0.4	1
	Total	172.2	159.6	93	8.0	5	3.6	2	1.0	1
Wislikofen	W	12.6	11.5	91	1.1	9	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	O	2.4	2.1	88	0.3	13	-	-	-	-
	Total	15.0	13.6	91	1.4	9	-	-	-	-
Wittnau	W	41.8	33.4	80	7.1	17	1.0	2	0.3	1
	I	5.0	2.9	58	0.2	4	-	-	1.9	38
	O	2.9	2.9	100	-	-	-	-	-	-
	Total	49.7	39.2	79	7.3	15	1.0	2	2.2	4
Wohlen	W	283.1	255.1	90	17.3	6	6.0	2	4.7	2
	I	71.5	56.5	79	10.1	14	-	-	4.9	7
	O	43.9	43.7	100	0.2	0	-	-	-	-
	Total	398.5	355.3	89	27.6	7	6.0	2	9.6	2
Wohlenschwil	W	40.8	37.3	91	1.9	5	1.6	4	-	-
	I	1.1	1.1	100	-	-	-	-	-	-
	O	4.2	3.1	74	1.1	26	-	-	-	-
	Total	46.1	41.5	90	3.0	7	1.6	3	-	-
Wölflinswil	W	35.0	26.8	77	4.8	14	2.7	8	0.7	2
	I	1.1	1.1	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.8	2.5	89	0.3	11	-	-	-	-
	Total	38.9	30.4	78	5.1	13	2.7	7	0.7	2
Würenlingen	W	100.7	86.5	86	12.8	13	0.5	0	0.9	1
	I	60.0	56.6	94	0.7	1	-	-	2.7	5
	O	13.3	11.2	84	2.1	16	-	-	-	-
	Total	174.0	154.3	89	15.6	9	0.5	0	3.6	2
Würenlos	W	107.1	95.4	89	6.5	6	4.6	4	0.6	1
	I	17.0	13.8	81	0.4	2	-	-	2.8	16
	O	15.8	12.6	80	2.3	15	0.9	6	-	-
	Total	139.9	121.8	87	9.2	7	5.5	4	3.4	2

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Zeihen	W	32.6	26.8	82	5.7	17	0.1	0	-	-
	I	1.4	0.9	64	0.5	36	-	-	-	-
	O	4.0	2.7	68	1.3	33	-	-	-	-
	Total	38.0	30.4	80	7.5	20	0.1	0	-	-
Zeiningen	W	62.1	53.4	86	7.4	12	1.3	2	-	-
	I	9.4	6.9	73	2.5	27	-	-	-	-
	O	7.2	6.8	94	0.2	3	0.2	3	-	-
	Total	78.7	67.1	85	10.1	13	1.5	2	-	-
Zetzwil	W	48.8	39.1	80	4.5	9	1.0	2	4.2	9
	I	1.3	0.6	46	-	-	-	-	0.7	54
	O	3.0	2.3	77	0.7	23	-	-	-	-
	Total	53.1	42.0	79	5.2	10	1.0	2	4.9	9
Zofingen	W	225.8	209.8	93	11.2	5	4.8	2	-	-
	I	72.6	57.6	79	13.5	19	1.5	2	-	-
	O	50.4	43.4	86	7.0	14	-	-	-	-
	Total	348.8	310.8	89	31.7	9	6.3	2	-	-
Zufikon	W	83.3	78.5	94	1.9	2	0.3	0	2.6	3
	I	9.3	8.3	89	0.4	4	-	-	0.6	6
	O	6.5	5.7	88	0.8	12	-	-	-	-
	Total	99.1	92.5	93	3.1	3	0.3	0	3.2	3
Zuzgen	W	27.7	22.9	83	3.8	14	1.0	4	-	-
	I	0.8	0.8	100	-	-	-	-	-	-
	O	2.7	2.1	78	0.6	22	-	-	-	-
	Total	31.2	25.8	83	4.4	14	1.0	3	-	-
Kanton Aargau	W	14'227.2	12'413.7	87	1'207.2	8	376.2	3	230.1	2
	I	3'379.7	2'582.0	76	518.4	15	140.3	4	139.0	4
	O	2'188.1	1'930.3	88	188.3	9	21.6	1	47.9	2
	Total	19'795.0	16'926.0	86	1'913.9	10	538.1	3	417.0	2

4.2 Datentabellen der Regionalplanungsverbände

	Nutzung	Total ha	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
1 Baden Regio	W	1'667.7	1'546.6	93	97.1	6	20.8	1	3.2	0
	I	327.0	289.6	89	23.1	7	7.4	2	6.9	2
	O	353.9	311.1	88	32.0	9	3.5	1	7.3	2
	Total	2'348.6	2'147.3	91	152.2	6	31.7	1	17.4	1
2 Region Aarau	W	1'646.3	1'483.3	90	120.6	7	27.0	2	15.4	1
	I	278.2	225.7	81	34.3	12	12.7	5	5.5	2
	O	304.6	276.3	91	19.9	7	1.0	0	7.4	2
	Total	2'229.1	1'985.3	89	174.8	8	40.7	2	28.3	1
3 Mutschellen- Reusstal- Kelleramt	W	774.2	694.0	90	54.7	7	6.2	1	19.3	2
	I	101.1	76.1	75	20.1	20	3.3	3	1.6	2
	O	88.3	78.7	89	8.3	9	-	-	1.3	1
	Total	963.6	848.8	88	83.1	9	9.5	1	22.2	2
4 zofingenregio	W	1'304.8	1'145.9	88	92.3	7	44.7	3	21.9	2
	I	369.4	304.8	83	30.3	8	18.2	5	16.1	4
	O	219.9	189.1	86	24.1	11	-	-	6.7	3
	Total	1'894.1	1'639.8	87	146.7	8	62.9	3	44.7	2
5 Fricktal Regio	W	1'928.3	1'653.7	86	193.6	10	57.5	3	23.5	1
	I	678.8	445.4	66	176.5	26	26.8	4	30.1	4
	O	285.5	259.9	91	16.7	6	5.4	2	3.5	1
	Total	2'892.6	2'359.0	82	386.8	13	89.7	3	57.1	2
6 Lenzburg-Seetal	W	1'584	1'338.9	85	159.3	10	53.6	3	32.2	2
	I	358.1	276.6	77	46.8	13	23.6	7	11.1	3
	O	198.5	180.1	91	11.3	6	-	-	7.1	4
	Total	2'140.6	1'795.6	84	217.4	10	77.2	4	50.4	2
7 Unteres Bünztal	W	906.0	799.0	88	76.0	8	15.9	2	15.1	2
	I	255.5	206.6	81	33.1	13	2.5	1	13.3	5
	O	112.0	100.8	90	10.7	10	-	-	0.5	0
	Total	1'273.5	1'106.4	87	119.8	9	18.4	1	28.9	2

Legende: W Wohn- und Mischzonen
I Industrie- und Gewerbezone
O Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen

Die prozentualen Anteile sind einzeln gerundet, weshalb ihre Summe von 100% abweichen kann.

	Nutzung	Total	überbaut		baureif		baureif in 5 Jahren		langfristige Reserven	
			ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha
8 Oberes Freiamt	W	698.8	611.8	88	50.6	7	27.2	4	9.2	1
	I	142.5	114.8	81	16.5	12	5.8	4	5.4	4
	O	105.5	95.9	91	6.1	6	-	-	3.5	3
	Total	946.8	822.5	87	73.2	8	33.0	3	18.1	2
9 Rohrdorferberg-Reusstal	W	630.5	560.8	89	48.7	8	18.6	3	2.4	0
	I	112.4	90.5	81	17.5	16	2.5	2	1.9	2
	O	82.0	71.6	87	6.2	8	1.1	1	3.1	4
	Total	824.9	722.9	88	72.4	9	22.2	3	7.4	1
10 Suhrental	W	361.7	294.8	82	43.9	12	11.1	3	11.9	3
	I	33.8	26.3	78	3.9	12	3.3	10	0.3	1
	O	41.7	36.0	86	5.5	13	0.2	0	-	-
	Total	437.2	357.1	82	53.3	12	14.6	3	12.2	3
11 aargauSüd impuls	W	754.5	590.3	78	80.1	11	38.0	5	46.1	6
	I	121.8	86.4	71	19.1	16	10.4	9	5.9	5
	O	89.1	73.7	83	9.4	11	1.0	1	5.0	6
	Total	965.4	750.4	78	108.6	11	49.4	5	57.0	6
14 Zurzibiet	W	874.0	730.8	84	96.7	11	31.2	4	15.3	2
	I	311.9	231.1	74	60.5	19	13.0	4	7.3	2
	O	131.2	109.4	83	17.6	13	3.7	3	0.5	0
	Total	1'317.1	1'071.3	81	174.8	13	47.9	4	23.1	2
15 Brugg Regio	W	1'096.4	963.8	88	93.6	9	24.4	2	14.6	1
	I	289.2	208.1	72	36.7	13	10.8	4	33.6	12
	O	175.9	147.7	84	20.5	12	5.7	3	2.0	1
	Total	1'561.5	1'319.6	85	150.8	10	40.9	3	50.2	3
Kanton Aargau	W	1'4227.2	1'2413.7	87	1'207.2	8	376.2	3	230.1	2
	I	3'379.7	2'582.0	76	518.4	15	140.3	4	139.0	4
	O	2'188.1	1'930.3	88	188.3	9	21.6	1	47.9	2
	Total	19'795.0	16'926.0	86	1'913.9	10	538.1	3	417.0	2